

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsgeiste.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) . . . . . Mk. 6.15,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mk. 7.05,  
monatlich Mk. 2.35. — Bei den Ausgabestellen  
in Girschberg Mk. 2.05, auswärts Mk. 2.10.

Postisches Konto: Karl Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:  
Die 1 spaltige kleine Zeile für Antragsgeber im  
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . . . Mk. 0.45,  
für darüber hinausgehende Antragsgeber Mk. 0.55,  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mk. 1.75.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Nr. 54. — 108. Jahrgang.  
Girschberg in Schlesien,  
Donnerstag, 4. März 1920.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

## Das Vermögen des preussischen Königshauses.

In der Preussischen Landesversammlung hat am Dienstag die erste Lesung des Gesetzentwurfs „über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preussischen Staate und dem preussischen Königshause“ begonnen. Die Entscheidung über diese Frage wird so bald noch nicht gefällt werden. Bemerkenswert sind die Auseinandersetzungen, weil die sozialdemokratische Fraktion ihren Vertreter in der Regierung, den Hauptredner des Gesetzes, Finanzminister Südekum, im Stich lassen will.

Mit Rücksicht auf das große Vermögen der Hohenzollern erheben nicht bloß die Unabhängigen, sondern auch die Mehrheitssozialisten die Forderung, daß man bei der Vermögensauseinandersetzung zwischen der alten Königsfamilie und dem preuss. Staate den gegebenen Rechtsboden verlassen und neues Recht schaffen solle. Die Unabhängigen verlangen ein Vermögensgesetz, durch das die ehemaligen regierenden Familien ihres gesamten Vermögens zugunsten der Länder für verlustig erklärt werden sollen. So weit geht der „Vorwärts“ ja nicht, aber er geht in seinen Betrachtungen zurück bis in die Zeit, wo der Burggraf von Nürnberg mit fargen Mitteln in die Sandwüste Brandenburg zog: „Die Hohenzollern haben während ihrer Regierungsperiode den Staat gemolken, daß es nur eine Art hatte . . . Aus einem verarmten adeligen Geschlecht sind sie schließlich Millionäre geworden.“

Die Mehrheitssozialisten haben zur ersten Lesung des Gesetzes den Antrag eingebracht: „Die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung zu beantragen, unverzüglich ein Vermögensgesetz herbeizuführen, das die Bestimmung des Artikels 153 der Reichsverfassung zur Geltung bringt, wonach die angemessene Entschädigung und die Zuständigkeit des Rechtsweges für die Enteignung des vormalsigen preussischen Königshauses zum Wohle der Allgemeinheit anders bestimmt werden kann.“

Die demokratische Fraktion ist der Ansicht, daß auch zur Entscheidung dieser Frage kein Ausnahmegesetz geschaffen werden darf, sondern daß es sich um eine Rechtsfrage handelt, die auf dem Boden der Gerechtigkeit gelöst werden muß. Der sozialdemokratische Antrag ist denn auf Antrag der Demokraten zunächst einmal derselben Kommission überwiesen worden, die über den Gesetzentwurf nunmehr zu befinden haben wird.

## Die Auseinandersetzung mit der Krone.

Landesversammlung.

3. Berlin, 2. März.

Die Preussische Landesversammlung behandelte heute bei Kaiser Besetzung des Hauses und überfüllten Tribünen die Auseinandersetzung mit der Krone.  
Finanzminister Südekum: Auf Grund der Anregungen aus den verschiedenen Parteien hat die Regierung das Verbrechen abgelehnt, daß die Vermögensauseinandersetzung mit der Krone nicht ohne die Volksvertretung erfolgen sollte. Der vorliegende Gesetzentwurf ist das Ergebnis schwieriger Verhandlungen, die bei den starken Angriffen gegen den Entwurf nicht genügend beantwortet worden sind. Den Antrag Hoffmann bitten wir abzu-

lehnen, dem Antrage Graf Löwenten wir zustimmen, weil er eine Auseinandersetzung nach vorheriger Verringerung der Rechtsmacht herbeiführen will; auch wir sind der Ansicht, daß die Vermögensauseinandersetzung zu Gunsten des Staates zu erfolgen hat. (Hört, hört! rechts. — Beifall.)

Abg. Graf Frankfurt (Soz.): Wilhelm II. ist nicht an der Spitze seiner Truppen gestorben, er ist bei Nacht und Nebel geflohen, geht in Holland spazieren und sägt Holz. Das Volk hat er in einem namenlosen Elend zurückgelassen. Die vaterlandslosen Gesellen von einst mühen es vor dem Untergang zu bewahren. (Stürmisches Gelächter rechts. — Demonstrativer Beifall links.) Die vaterlandslosen Gesellen haben ihr Vaterland im Kriege geliebt, sonst wäre der Krieg am ersten Tage zu Ende gewesen. (Große Unruhe rechts. — Lebhaftige Zustimmung der Mehrheit.) Unhaltende große Unruhe bei den Unabhängigen. Mehrheitssozialisten und Unabhängige reden erregt aufeinander ein: Präsident Zeiler: Ich bitte Sie, zu beachten, daß gegenwärtig nur der Abgeordnete Graf das Wort hat! Schon am 11. November haben die Volksbeauftragten die Beschlagnahme des Kronvermögens ausgesprochen und seine Verwaltung dem Finanzministerium übertragen. Damals hätte die Enteignung sehr wahrscheinlich seinen Entschlüssen hervorzurufen. In Vermögensangelegenheiten von Fürstenthümern ist die Haltung Bismarcks höchst bemerkenswert. Diesem ries seiner Zeit Windhorst zu: „Einst wird die Weltgeschichte von den Hohenzollern die historische Vergeltung fordern! Die Hohenzollern sind bettelarm in die Welt gekommen und haben dem Volk die besten Grundstücke abgenommen. Wenn jetzt verlangt wird, geht dem König, was des Königs ist, so sagen wir, geht dem Burggrafen von Nürnberg, was er ins Land mitgebracht hat. (Große Unruhe rechts.) Wie kommt eine Familie, deren Oberhaupt noch nicht 65 Jahre alt ist in der Erklärung, daß er sich nicht selbst ernähren könne. In der Schule haben wir doch gehört, daß die Hohenzollern alle ein Handwerk lernen müssen. (Schallende Heiterkeit.) Wer den Frieden erhalten wollte, dürfte sich nicht so gebärden wie Wilhelm II., der sich als Admiral des Atlantischen Ozeans bezeichnete, eine unverantwortliche Herausforderung Englands. Gerade Wilhelms etwas Sabelgerassel hat ja einen der Hauptantriebe zum Kriege bedeutet. Erst in der größten Not, in der Angst um seine eigene Person fand er das Wort: „Ich komme keine Parteien mehr“. Von seinen Söhnen ist nicht ein einziger gefallen. (Hört, hört!) Ein Reichsgesetz zur Enteignung der Hohenzollern muß gemacht werden, auch wenn es noch Monate dauern sollte. Das Volk verlangt, daß wir dem ehemaligen Königshause nicht noch ein Rieservermögen hinterher werfen. (Lebhaftige Zustimmung.) Wir wären chrolos, wenn wir, die Wilhelm einst „vaterlose Gesellen“ geschimpft hat, diesem Vertrage zustimmen würden. (Stürmisches Gelächter bei den Soz. — Zuruf rechts: Das war kein Heldenstück, Oktavio!)

Abg. Dypenhoff (Ztr.): Ich bedauere die scharfen Angriffe des Vorredners auf das Königshaus. (Lebhafter Widerspruch links. Große Unruhe.) Die Auseinandersetzung muß auf dem Boden des Rechtes erfolgen. Geht dem Kaiser, was des Kaisers ist! (Zuruf Adolf Hoffmanns (U. Soz.): Er kann höchstens Arbeitslosenunterstützung bekommen! — Lebhaftige Zustimmung rechts.) Wir sind grundsätzlich bereit, auf den Boden des Vertrags zu treten und beantragen Ueberweisung an den Rechtsausschuß.

Abg. Cassel (Dem.): Wir stehen auf dem Boden der Reichsversammlung und der Republik. Eine Wiederkehr der Monarchie halten wir für ausgeschlossen. Deshalb hat aber der Abg. Graf bei dieser von einer republikanischen Regierung eingebrachten Vorlage Ausführungen gemacht, die nur Verbitterung erregen können. (Lebhaftige Zustimmung rechts und bei den Demokraten.) Den Antrag der Mehrheitssozialdemokraten halten wir für äußerst bedenklich. Was heute gegen das Königshaus als Ausnahmegesetz festgestellt wird, kann ja morgen auf jede andere Körperschaft

ausgedehnt werden. Politische Verfehlungen und Kriegsschuld schieben aus dieser Frage aus. Wir beantragen Prüfung der Vorlage durch einen besonderen Ausschuss von 24 Mitgliedern. Bei der Prüfung werden wir uns von Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Staatsinteresses leiten lassen. (Beifall bei den bürgerlichen Parteien.)

Abg. Dr. Herzog (Duis.): Aus der Rede des Abg. Graf sprach die Angst vor der Wiederkehr der Monarchie. (Anhaltende Unruhe; Aufst. Beifall und Zustimmung rechts.) Es regt sich etwas, das Aben (nach links) sehr bald über den Kopf wächst. Nicht die Ermüdung liegt im Volk, sondern der Unwille und der Widerwille. (Stärk. Widerspruch links, anhaltender Beifall rechts.) Wir haben hier keine politische, sondern eine rechtliche Entscheidung zu treffen. Der Vergleich mit der Krone magende Opfer zu, die sie bringt, weiß sie Frieden mit dem Volk haben will. Ueber Wilhelm II. wird die Geschichte einst ein anderes Urteil fällen; er muß die Möglichkeit haben, einmal wieder seine Heimat besuchen zu können. (Anhaltender Beifall rechts, Rischen links.)

Abg. Adolf Hoffmann (U. S.): Die Hohenzollern bürgen keinen Pfennig bekommen, ehe nicht feststeht, wieviel Millionen sie ins Ausland verschleppt haben. Hätte Wilhelm noch einen Funken von Menschlichkeit, so hätte er sein ganzes Vermögen für seine Sünden hergegeben. Er besitzt aber noch sein Edelmetall, während das Volk Gold für Eisen gab. Wilhelm ist gewiß nicht allein schuldig am Kriege, aber er hat den Funken ins Pulverfaß geworfen. Rautschs Aktienmaterial beweist, daß Deutschland und Österreich den Krieg vom Faun abrochen haben und daß der deutsche Kaiser der größte Kriegsherr war. Angesichts der Wohnungsnot ist es unbegreiflich, daß der einen Familie von 48 Leuten soviel Grundstücke zur Verfügung gestellt werden sollen. Stimmt es, daß die Minister Südekum und Hirsch billigen Wein aus den königlichen Kellern bezogen haben? Südekum soll sogar Wein nach dem Hotel seines Bruders in Harzburg geschafft haben. Das Berliner Schloß wird gegenwärtig ausgearbeitet, selbst die Fenster werden ausgeschnitten, die Kronleuchter auseinandergeschraubt und kostbare Gemälde fortgeschafft. Der Antrag Graf ist nur ein Verlegenheitsantrag zu Awecken der Wahlpropaganda. Das frühere Admißhaus darf nicht selber erhalten, um das Volk nochmals ins Elend zu bringen. (Lebhafter Beifall d. d. Unabh.)

Finanzminister Südekum: Die Rede des Abgeordneten Hoffmann war wieder ein Demagogentück. Diefem Abgeordneten kommt es ja überhaupt nicht auf die Wahrheit, sondern auf die Verbreitung von Verleumdungen an. (Präsident Heinert bittet den Minister, einem Abgeordneten des Hauses nicht den Vortritt zu machen, daß er jemanden verleumden wolle.) Dann werde ich den Beweis antreten, daß alle Behauptungen des Herrn Hoffmann objektiv Verleumdungen sind. Er hat behauptet, ich hätte Wein aus den königlichen Schlössern an meinen Bruder in Harzburg gegeben. Das ist nicht wahr. (Große Heiterkeit.) Der Weinbestand der Schlösser ist an Kigarette u. Krankenhäuser gegeben und auch an einzelne Personen zu repräsentativen Zwecken verkauft worden. Bei einer dieser Personen ist Hausuchung gehalten worden, weil man die vor ihrem Hause abgeladenen Kisten als Behälter für Sandatanaten ansah. Diese Person war der Unabhängige Herr Simon. (Anhaltende stürmische Heiterkeit.) Gewiß sind alle Kamingegenstände aus dem Schlosse entfernt und sogar die ältesten Fenster ausgesägt worden. Der kunjverständige Herr Hoffmann kann das alles in den Berliner Museen wiederfinden. (Anhaltende Heiterkeit.) Er ist von seinen Gewährleuten fürchterlich angezogen worden und hat hier nur den niederrsten Hintertreppentratsch verbreitet. Als Herr Hoffmann und seine Freunde in der Regierung saßen, haben sie selbst in öffentlichen Anklagen versichert, daß das private Eigentum des Königs trägt die Unterschrift des Herrn Adolf Hoffmann. (Große Heiterkeit.) Selbst in der Nationalversammlung wurde ein Antrag auf Konfiskation des Vermögens nicht eingebracht. Die von Herrn Hoffmann beanstandeten Transporte haben nur den Zweck, die Silberschätze innerhalb Deutschlands in Sicherheit zu bringen. Wo sie untergebracht sind, sage ich Herrn Hoffmann nicht, denn die Kreise, denen er angehört, sind mir dafür zu unsicher. (Schallende Heiterkeit.) Alles, was Herr Hoffmann hier vorzutragen hat, ist nicht wahr gewesen. Trotzdem entblödet er sich nicht, angelehnten Beamten meines Ministeriums die unerhörte Bemerkung ins Gesicht zu schleudern, sie müßten noch heute verhaftet werden. Ich stelle diese perfide Art und Weise vor dem Lande fest und überlasse den Herrn der Hochachtung, die er verdient. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. v. Krause (D. Sp.): Der Antrag der Unabhängigen ist für uns ähnhlich unannehmbar und ebenso erblickten wir in dem Antrage Graf auch einen unerträghchen Angriff auf das Privateigentum.

Die Vorlage wird mit den beiden Anträgen dem Rechtsausschuss überwiesen. Morgen: Anträge.

**Dämmernde Erkenntnis.**

Nach den Meldungen Pariser Blätter hat die wirtschaftliche Abteilung des Obersten Rates Leitfäden aufgestellt für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Europas. In diesen Leitfäden kommt zum Ausdruck, daß indisch viel ge-

spart werden müsse und daß die produktiven Kräfte so zu steigern seien, daß sie Größtmögliches ergeben. In den Leitfäden wird alsdann erklärt, daß Europa eine einseitige wirtschaftliche Einheit darstelle. Die wirtschaftliche Produktion werde überall normal sein oder sie sei es nirgend. Es wäre deshalb notwendig, Deutschland und Rußland in den Stand zu setzen, an der wirtschaftlichen Erhebung Europas mitzuarbeiten. Langsam scheint man also auch in Paris einzusehen, was not tut, wenn man nicht selbst zugrunde gehen will.

**Neuer Milliardenkredit für Senkung der Lebensmittelpreise.**

Der auferst von der Nationalversammlung bewilligte Kredit von drei Milliarden Mark zur Senkung der Lebensmittelpreise geht, wie unsere Berliner Redaktion meldet, seiner Erschöpfung entgegen. Das Reichskabinett steht vor der Frage, ob es einen neuen Kredit für diese Zwecke beantragen soll. Die Meinungen darüber sind geteilt. In der Praxis ist nur eine geringfügige Wirkung auf die Lebensmittelpreise eingetreten, die im übrigen mit der allgemeinen Teuerung Schritt gehalten haben. Soweit sich beurteilen läßt, dürfte sich im Kabinett jedoch eine Mehrheit für einen neuen Kreditantrag zur Senkung der Lebensmittelpreise finden. Der Kredit würde sich dann diesmal vermutlich auf fünf Milliarden belaufen müssen, falls er überhaupt von Nutzen sein sollte. Das Kabinett wird sich bereits in einer seiner nächsten Sitzungen über die Frage schlüssig werden.

**Ein erparies Milliardengehenk.**

**Der Kampf um die Kohlenpreise.**

Das Reichswirtschaftsministerium führt jetzt einen Kampf, den die Dezentralität mit recht großem Interesse verfolgen sollte, weil es die Interessen von Industrie und Handel, von Handwerk und Gewerbe von reich und arm, von jedem einzelnen sind, die das Ministerium dabei vertritt. Es ist ein Kampf gegen die weitere Verteuerung der Kohle. Bei den Bemühungen um die Steigerung der Kohlenproduktion war es die Front der Bergarbeiter, mit der gekämpft werden mußte. Bei den Bemühungen gegen die weitere Verteuerung der Kohle ist es die Front der Bergwerkunternehmer, gegen die der Kampf geht. Es handelt sich um folgendes: Zur Verbesserung und Steigerung der Kohlenförderung sind beträchtliche Erneuerungen, Ersatz- und Neuanlagen nötig. Dadurch erwachen beträchtliche Kapitalbedürfnisse. Diese Bedürfnisse waren auch in der Industrie vorhanden, als diese daran gehen mußte, ihre Maschinen wieder auf die Friedenswirtschaft umzustellen, was während des Krieges nicht erneuert werden konnte, zu erneuern oder gar für neue Industriebedürfnisse Neuanlagen zu schaffen. Das dazu erforderliche Kapital hat sich die Industrie auf dem öffentlichen Kapitalmarkt beschaffen müssen — durch Aufnahme neuer Kredite, durch Ausgabe neuer Aktien usw. Die neuen Kapitalien wurden investiert, die entweichenden Zinskosten wurden und werden dann den Produktionskosten zugerechnet. Die Bergwerksunternehmer beabsichtigen indessen, einen anderen und für sie bequemeren Weg zu gehen. Sie wollten aus sehr durchsichtigen Interessen nicht auf den Kapitalmarkt gehen. Sie wollten vielmehr sofort eine Erhöhung der Kohlenpreise vornehmen und aus dieser Erhöhung das notwendige Kapital für die Erneuerungs-, Ersatz- und Neuanlagen gewinnen. Durch die Verbesserung und Erweiterung der Neuanlagen, deren Kosten auf diese Weise die Allgemeinheit der Kohlenverbraucher, also das ganze deutsche Volk zu tragen hätte, wäre naturgemäß eine gewaltige Verschärfung der Bergwerke selber eingetreten. Das wäre hinausgelassen auf eine neue Bereicherung der Rechenbesitzer. Das deutsche Volk hätte durch die von ihm bezahlten höheren Kohlenpreise das für die Verbesserungsanlagen notwendige Kapital von sich aus in die Bergwerke investiert — die Resultate davon wären aber sonstigen den Rechenbesitzern geschenkt worden.

Das Reichswirtschaftsministerium hat deshalb den Plan der Rechenbesitzer in dieser Form abgelehnt. Es hat gesagt: wenn die Allgemeinheit durch höhere Kohlenpreise bei Each Kapital investiert, dann muß sie an diesem Kapital auch beteiligt bleiben. Wie jeder Geldgeber, der durch Hingabe von Kapital die Verbesserung und Erweiterung eines Unternehmens ermöglicht, dann als Aktionär oder Gesellschafter der Höhe seiner Beteiligung entsprechend ein Mitsprachungs- und Kontrollrecht sowie gegebenenfalls ein Recht auf Rückzahlung des Kapitals erwirkt. Praktisch hätte sich also eine Beteiligung des Reiches (als des Vertreters aller Kohlenverbraucher) und ein Kontrollrecht des Reiches an den Bergwerken ergeben. Das haben die Bergwerksbesitzer abgelehnt. Sie wollen nun auf die Verteuerung der Kohle zu Neuanlagenzwecken verzichten und sich das Kapital auf dem Kapitalmarkt beschaffen. Was also erst unmöglich war (weil die Rechenbesitzer ein billiges Geschäft machen wollten), ist auf einmal möglich. Die Besitzer beschränkten sich nur noch darauf, zu betonen,

daß man die Kosten für die Erbschaftsanlagen auf dem Wege der Abschreibung und über die Gewinn- und Verlustrechnungen zu decken seien. Sie fordern auch dafür eine laufende Erhöhung der Kohlenpreise. Der Unterstaatssekretär hat auch dem nicht zugestimmt, sondern erst die Beibringung neuer Unterlagen gefordert. Sein energische Haltung ist im Interesse der Allgemeinheit äußerst verdienstlich und verdient den Beifall und die Anerkennung seitens der Öffentlichkeit.

**Erzberger—Helfferich.**

**Das Plaidoyer des Staatsanwalts.**

3 Berlin, 2. März.

In der heutigen Verhandlung des Erzberger-Helfferich-Prozesses kam der Oberstaatsanwalt Krause zum Wort. Er führte aus: Der Prozeß ist ein eminent politischer, auch seine Folgen politischer Natur. Die Gerichtsbehörden aber dürften bei der Urteilsabgabe der Politik nicht den geringsten Einfluß einräumen und nur feststellen, ob das Strafgesetzbuch verletzt ist. In der Sache muß ich betonen, daß eine einseitliche fortgesetzte Handlung Dr. Helfferichs vorliegt, begangen, um Erzberger zu beseitigen. Die Beleidigungen richten sich gegen Erzberger sowohl als Vollstatter wie als Mensch. Den Fall Thussen betrachtete der Oberstaatsanwalt bei Beginn seines Plaidoyers nach drei Gesichtspunkten. Anlässlich des Eintritts Erzbergers und des Austritts aus dem Thussenkongress kam er zu dem Schluss, daß man eine Verquickung von politischen und privaten Interessen nicht erkennen könne. Dagegen betrachtete er im Falle der veruchten Uebereignung des Erzbergers von Drey-Longwy an den Thussenkongress als eine Vermischung politischer und geschäftlicher Tätigkeit als nachgewiesen. Als erwiesen müßte ferner angesehen werden, der Nachweis einer Verquickung politischer und geschäftlicher Tätigkeit Erzbergers im Falle der Uebernahme der Thussenschen Schulpflichte nach Holland. Weiter kommt der Oberstaatsanwalt nach längerer Auslassung über den Fall Pignodini auf Grund der Vorkänge im Jahre 1914 zu dem Schluss, daß er den Beweis als geführt ansieht. Erzberger habe auch hier seine eigenen Interessen mit den allgemeinen verquickt. Auch im Falle Berger, den er als den bedeutendsten überhaupt betrachtet, sieht der Oberstaatsanwalt die Verquickung politischer und eigener Interessen Erzbergers als erwiesen an. Im Falle Angèle könne er keinen Beweis für eine Verquickung politischer Tätigkeit und geschäftlicher Interessen erbringen. Im Falle Kowatsch müsse die Staatsanwaltschaft als erwiesen ansehen, daß Erzberger in einer geschäftlichen Angelegenheit seinen politischen Einfluß geltend gemacht habe. Im Falle Kubdatwerke kommt der Staatsanwalt zu dem Schluss, daß Erzberger eine weitgehende Tätigkeit für eine Firma entfaltete habe, an der er als Aktionär beteiligt war. Im Falle Wolf sei der Beweis vom Angeklagten nicht erbracht worden, ebenso im Falle Richter. In der Angelegenheit des Diebstahlsverbandes handelte es sich um eine Art strafbaren Versuch. In der Angelegenheit der Papagattien sei der Beweis der Verquickung nicht erbracht. Dem Falle Dr. Denf schloß jeder finanzielle Untergrund. Der Fall Trippe grenze an Korruption. Im Falle der Ein- und Ausfuhrbewilligungen sei ein Zusammenhang zwischen der politischen Tätigkeit und den geschäftlichen Interessen Erzbergers nicht erwiesen. Die Geldsendungen Erzbergers nach der Schweiz seien keine Kapitalverschiebung im eigentlichen Sinne, trotzdem unterliege ein solches Verfahren den größten Bedenken. Für einen Reichsfinanzminister gebe es andere Wege, um solche Umschichtungen vorzunehmen, als Ueberweisungen auf seinen Namen. Der Oberstaatsanwalt kommt zu dem Schluss, der Beweis für die Behauptung der Verquickung von Geschäft und Politik seitens des Nebenklägers sei in einer Reihe von Fällen und damit überhaupt erbracht. Die Verhandlung wurde alsdann auf Donnerstag nachmittags vertagt. Es sollen dann die Plaidoyers fortgesetzt werden.

**Das neue Besitzsteuergesetz.**

3 Berlin, 2. März.

In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats, die am Dienstag nachmittags unter Vorsitz des Ministers David stattfand, wurde auf Grund des Berichtes der Ausschüsse das neue Besitzsteuergesetz angenommen, das anstelle des sogenannten Ergänzungsteuergesetzes tritt. Da dieses Ergänzungsteuergesetz lebhaftem Widerstand im Reichsrat begegnete, hat der Finanzminister erklären lassen, daß er die Auswandsbesteuerung fallen lassen wolle, sondern sich mit einer Besteuerung des Vermögens zu wachses begnüge. Eine solche soll nunmehr erfolgen im Anschluß an das frühere Besitzsteuergesetz vom 4. Juli 1913. Auch nach dem neuen Gesetz soll alle drei Jahre eine Veranlagung des Vermögenszuwachses erfolgen. Zum ersten Mal soll die Veranlagung erfolgen nach dem Vermögensstand vom 31. Dezember 1922. Von der neuen Besitzsteuer bleiben Erbschaften frei, weil sie bereits durch das neue Reichserbschaftsteuergesetz sehr hoch getroffen werden, befreit bleiben auch alle Vermögensvermehrungen, die bereits durch die Kriegssteuergesetze getroffen sind. Der Tarif des alten Besitzsteuergesetzes, der zwischen 0,75 und 2,50 % schwankte, ist auf 1 bis 10 % erhöht

worden. Er ist noch gemildert durch eine allgemeine Durchschlagung. Ein Vermögenszuwachs bis 5000 Mark bleibt steuerfrei. Ebenso werden sämtliche Vermögen unter 20000 Mark nicht besteuert.

**Das Reichseinkommensteuergesetz in zweiter Lesung angenommen.**

3 Berlin, 2. März.

Die Einzelberatung der Reichseinkommensteuer wurde am Dienstag in der Nationalversammlung zu Ende geführt. In der zweiten Beratung wurden im wesentlichen die Beschlüsse des Ausschusses angenommen, doch besteht kein Zweifel darüber, daß bis zur dritten Beratung noch in manchen Punkten wesentliche Änderungen eintreten werden. Vor der Steuerberatung wurden eine ganze Reihe kleiner Anfragen von der Regierung beantwortet. In Form der Beantwortung einer solchen Anfrage führte die Regierung Beschwerde darüber, daß die im Friedensvertrage gewährleistete Durchgangsfreiheit durch den polnischen Korridor in unerträglich Weise beschränkt wird. Auf eine Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Steinkopf wurde erwidert, daß die Vorarbeiten für ein neues Beamtengesetz im Gange sind. Es läßt sich jedoch noch nicht übersehen, wann der Gesetzentwurf der Nationalversammlung vorgelegt wird. Auf eine weitere Anfrage erklärt die Regierung, daß von der französischen Regierung die Mitwirkung der deutschen Regierung beim Wiederaufbau Nordfrankreichs ausgeschaltet wird. Am Mittwoch wird der Initiativantrag der Unabhängigen wegen der Standrechtsverfügung des Reichswehrministers zur Beratung kommen.

**Der neue Posttarif.**

Der Verkehrsbeirat beim Reichspostministerium hat sich heute mit dem neuen Tarif beschäftigt, für den folgende Sätze vorgeschlagen werden:

Briefe im Orts- und Fernverkehr 0,30 M., Pakete bis 5 Kilogramm 1,25 M., über 5 Kilogramm und Fernverkehr 2,00 M., Einschreibebriefe 0,50 M., Versicherungsgebühr pro 1000 M. 1,00 M., Postkarten 0,20 M. für Orts- und Fernverkehr, Drucksachen 0,10, 0,20, 0,40, 0,60, 0,80 M., Postanweisungen bis zu 50 M. 0,50 M., bis 200 M. 1,00 M., bis 500 M. 1,50 M., bis 1000 M. 2,00 M., Zeitungsbahnpostbriefe 0,50 M., Lagergebühren für postlagernde Sendungen 0,10 M., Telefon- und Telegrammgebühren-Erhöhung um 100 %. Der neue Tarif dürfte 1405 Millionen Mark einbringen. Trotzdem muß man noch mit einem jährlichen Fehlbeitrag von 2381 Millionen Mark rechnen. Diese Zahlen gelten für das Reich ohne Bayern und Württemberg.

**Französische Willkür im besetzten Gebiet.**

Die Franzosen leben im Saargebiet, im Rheinland und in der Pfalz die willkürlichen Verhaftungen von Personen fort, die sich nach ihrer Ansicht gewisser Vergehen im Kriege schuldig gemacht haben. Die französischen Militär- und Polizeibehörden befinden sich im Besitze besonderer Listen, auf denen die Namen der zu verhaftenden Personen vermerkt sind. Die Festnahme und Verschleppung der meist ahnungslosen Personen erfolgt in einer vielfach geradezu überfallartigen Weise.

**Das Ende des französischen Eisenbahnerstreiks.**

wb. Paris, 3. März. (Dracht.)

Die Delegation der Pariser Eisenbahner-Gewerkschaft kündete in einer Mitteilung an die Presse an, den Kampf unverzüglich wieder aufzunehmen, falls die Regierung die Freilassung der verhafteten Personen verweigern sollte. — Nach einer Erklärung Millerands über den Streik der Eisenbahner in der Kammer nahm diese mit 513 gegen 75 Stimmen eine Tagesordnung an, die die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Beilegung des Eisenbahnerstreiks billigt.

**Deutsches Reich.**

— Die Organisation der deutschen See- und Seekräfte. Bei den Stationskommandos der Ostsee und der Nordsee ist je ein Geschwaderverband unter dem Befehlshaber der Seekräfte der Ostsee bzw. Nordsee, ferner eine Ostsee- und Nordsee-Flotte und eine Ostsee- und Nordsee-Flottille mit je 2 Torpedobootsflottilien gebildet worden. Die Minensuchverbände sind dem Befehlshaber der Seekräfte unterstellt worden. Jedem Geschwaderchef ist ein zweiter Admiral beigegeben.

— Die Korporation der Berliner Kaufmannschaft beugte gestern in der Börse, mit der sie seit deren Begründung aufs engste verbunden ist, ihr hundertjähriges Bestehen durch einen Festakt. Aus Anlaß der Feier hat die Korporation eine umfangreiche Festschrift herausgegeben, deren erstes Exemplar dem Reichspräsidenten Ebert überreicht wurde. Ferner sind für das Berliner Kaufmanns-Jahr rund 3/4 Millionen Mark gesammelt und für die Beamtenschaft der Korporation, die wegen des Ernstes der Zeit auf jede Festlichkeit verzichtet hat, 50 000 M. gestiftet worden.

### Ausland.

**Falsche Romanows in Rußland.** Sowjetsetzungen bringen die Nachricht, daß in verschiedenen Orten Rußlands und Sibiriens falsche Großfürsten und Großfürstinnen auftreten. So hat sich ein Vosssekretär als einer der ermordeten Großfürsten ausgegeben, und eine Lehrerin behauptet, die Großfürstin Tatjana zu sein. Die Bolschewikbehörden haben eine energische Jagd nach diesen Pseudo-Romanows angestellt, die eine große Menge Anhänger um sich versammelt haben. Es gelang ihnen aber noch nicht, einen von diesen Betrügern in die Hand zu bekommen.

Die Wiedereinführung der Prokarie in Frankreich hat die landwirtschaftliche Gruppe des französischen Senats gefordert.

**Deutsches Feindliche Rundgebungen in Dänemark.** In Dänemark verhinderte eine nach Tausenden zählende tschechische Volksmenge unter Mitwirkung eines deutschen Schauspielers die Aufführung einer Wohlthätigkeitsvorstellung im Stadttheater. Dann veranfaßten die Tschechen deutsches Feindliche Rundgebungen vor dem Deutschen Hause und mißhandelten mehrere Deutsche.

**Vorgehen der Bolschewiken.** Nach einer Eukarrefeirer Meldung versammeln die Bolschewiken an der rumänischen Grenze große Truppenmassen. Es soll auch bereits bei Wlaskow ein Angriff gegen die rumänischen Truppen stattgefunden haben.

In Süd-Rußland rücken die Bolschewiken auf breiter Front östlich von Kofowo bis nördlich von Stawropol vor. Am unteren Don und an der Krim-Front sollen aber die Bolschewiken-Angriffe abgeeschlagen worden sein, wobei die Bolschewiken schwere Verluste erlitten und sich über 20 Kilometer zurückziehen mußten. Andererseits rechnet man wieder mit einer baldigen Einnahme von Sebastopol und Noworossisk durch die Bolschewiken. In Sebastopol wurde der Adjutant Enver Wassas und ein Offizier aus dem Stabe Mustafa Kemal Wassas verhaftet, die die Verbindung der ausländischen Türken mit den russischen Bolschewiken aufnehmen sollten. Die beiden Offiziere wurden den Engländern ausgeliefert.

**Wittens Aufstand niedergeschlagen.** Nach einer Meldung der Politika ist es den südwestlichen Reitergruppen gelungen, die montenegrinischen Reiterer niederzuwerfen. Ein großer Teil der Reiterer flüchtete in die italienischen Lager Albanens. Die ganze Bewegung gilt als von den Italienern angezettelt.

**Entente-Ultimatum an die Türkei.** Frankreich, England und Italien werden, laut „Mail“, an die türkische Regierung ein Ultimatum richten, wenn die Armeenbewegungen nicht aufhören sollten. Es sind bereits neue Truppenverbänden und militärische Maßnahmen in Aussicht genommen. Dienstag abend verließ der französische Dampfer „Alutria“ mit 1700 Mann französischer Truppen Marseille. Die Truppen werden in Konstantinopel ausgedockt.

**Arbeiterkrawalle vor Lloyd Georges Wohnung.** Während eine Abordnung von Arbeitern, die auf der Werk von Bawlich enflaffen wurden, bei der Wohnung Lloyd Georges in London vorbrach, versuchte eine Menge von Arbeitern, die draußen standen, die Volkseffekte zu durchbrechen und warf mit Gläsern und Flaschen. Die Polizei verstreute die Demonstranten, von denen 19 verletzt wurden.

Die Ausstände in Italien. Nach einer Meldung aus Rom ist im Biavegebiet, wo es infolge der Arbeitslosigkeit zu schweren Unruhen kam, die Ordnung wieder hergestellt worden. Die Ausstände im Gebiet von Ferrara und in Neapel dauern an.

Das Ausfallor der Bolschewiken. Im Petersburger Sowjet betonte Joffe, daß der Friedensschluß mit England eine gebieterische Nowendigkeit gewesen sei. England bilde für Sowjetrußland das Ausfallor für die weltrevolutionäre Propaganda.

**Sur Bekämpfung der Hungersnot.** Laut Wall Mail Gazette beabsichtigt der Oberste Rat, die Weltvorräte an unentbehrlichen Lebensmitteln und Rohstoffen unter Aufsicht zu nehmen, um eine billige Verteilung zu sichern.

**Bolschewikisches Friedensangebot an die Tschechen.** Daily Herald erfährt, daß die russische Niderregierung der Tschecho-Slowakei ein ähnliches Friedensangebot wie Rumänien, Japan und Amerika gemacht habe.

**Arbeiterunruhen in Japan.** In Japan sollen ernste Arbeiterunruhen ausgebrochen sein. Nähere Nachrichten fehlen noch, wahrscheinlich dürften die Unruhen aber mit der Wahlrechtsbewegung in Verbindung stehen.

**Besetzung der Dardanellen durch England.** Der englische Admiral Freemantle ließ in Konstantinopel 800 englische Marinesoldaten landen, die zur Besetzung der Dardanellen bestimmt sind.

**Die Regelung der Ökragen.** Im englischen Unterhause teilte Lloyd George mit, der Oberste Rat habe mit Rumänien über die Zukunft Bessarabiens verhandelt. Die russische Sowjetregierung habe versucht, mit der rumänischen Regierung zur Regelung der bessarabischen Frage und der Einleitung von Friedensverhandlungen Verbindungen aufzunehmen. Die englische Regierung habe gegenüber Rumänien dieselbe Haltung eingenommen wie gegenüber Polen und den Offizierten.

Die Kriegsprozesse. Nach einer Meldung der Straßb. N. Ztg. werden 926 Kriegesgefangene in Frankreich zurückbleiben, bis die gegen sie angestregten Prozesse abgeschlossen sind.

**Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben.** Dem Kabinett ist seitens des Reichsministeriums des Innern der Entwurf eines Gesetzes über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben zugestellt worden. Es ist dies das achte größere Gesetz, das im Laufe einer Woche im Reichsministerium des Innern fertiggestellt worden ist.

**Reichsgesetz gegen Geschlechtskrankheiten.** In der Bevölkerungskommission der Nationalversammlung hat ein Vertreter der Regierung am Dienstag angekündigt, das demnächst ein Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten der Nationalversammlung zugehen soll. Es liegt bereits dem Reichsministerium vor.

**Französische Gespenstscherei.** Der Matin berichtet in auffallender Schrift, daß die heutige optische Anstalt von Zeiss in Jena noch immer oder schon wieder Schillingengrabenperiskope herstelle und macht die alliierte Ueberwachungskommission darauf aufmerksam.

Das Tabakneuergesetz vom 12. September soll, wie jetzt bekannt gegeben wird, am 1. April in Kraft treten.

**Zur Einleitung der Untersuchung** fordert der Oberreichsanwalt in einer Bekanntmachung alle diejenigen, deren Name auf der Auslieferungsliste der Entente steht, zur umgehenden Anzeige ihres Aufenthaltsortes und ihrer Wohnung auf.

Die Sommerzeit wird, wie halbamtlich bekannt gegeben wird, für Deutschland nicht in Frage kommen.

**Die Auslieferung der deutschen Schiffe.** Wegen Auslieferung der noch übrigen Schiffe der Handels-, Fischerei- und Binnenschiffabrisflotte nach dem Friedensvertrage begibt sich eine Kommission von 21 Italienern unter Führung des Geheimrats Seestiger vom Auswärtigen Amt nach London.

**Die Abgeordneten aus den abgetretenen Gebieten.** Der Geschäftsausschuß der Landesversammlung behandelt die wichtige Frage, ob die Abgeordneten, die in den abgetretenen Gebieten wohnen, ihre Mitgliedschaft im Hause verlieren. Man will den Versuch machen, sich mit der Nationalversammlung über diese Frage ins Benehmen zu setzen.

**Unerhörte Zustände in den sächsischen Reichsbetrieben.** Der sächsische Arbeitsminister teilte bei der Pressekonferenz mit, daß in den sächsischen Reichsbetrieben nach der Revolution unerhörte Zustände eingetreten seien. Innerhalb von fast fünf Monaten waren fast keine Einnahmen zu verzeichnen, dagegen 35 Millionen Mark für Gehälter und Löhne. Eingenommen wurden im Feuerwerkslaboratorium Radeberg für Wasserhähne 250 Mark für das Stück, obwohl die Rohstoffe 16 Mk. kosteten. Ferner wurden 10 000 eichene Stühle, das Stück 38 Mk., hergestellt, während in derselben Zeit ein kleinerer Stuhl schon 85 Mark kostete. Die Untersuchungen und Diebstähle gehen in die Millionen. An einem Tage wurden z. B. 26 Elektromotoren gestohlen, trotzdem 33 Wächter angestellt sind.

**Das Reich und die Wasserstraßen.** Wie die Münchener Abendpost meldet, hat sich die Reichsregierung bei den Verhandlungen der Länder mit dem Reich über die Wasserstraßen die Freiheit der Entschlebung hinsichtlich der Großschiffahrtsstraßen; Mittelstandslanal, Neckaranalisation, Mainkanalisation oberhalb Achaffenburg und Donauregulierung unterhalb Regensburg vorbehalten. Die Uebernahme der Wasserstraßen auf das Reich kann erst im 1. Oktober vor sich gehen.

**Verfahren gegen „Anüppel-Kunze“.** Wie der Vorwärts meldet, hat der Erste Staatsanwalt am Landgericht I gegen den Schöneberger deutschnationalen Stadtverordneten Richard Kunze ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Gegenstand der Untersuchung ist hauptsächlich der Vertrieb der Gumminüppel „Geda“, den Kunze im Großen an seine Parteilanhänger besorgte.

**Minister Müller über die allgemeine politische Lage.** Dienstag vormittag trat der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten zu einer vertraulichen Sitzung zusammen. Reichsaußenminister Müller hielt einen längeren Vortrag über die allgemeine politische Lage unter besonderer Berücksichtigung des Ostens.

**Die Berliner Besetzungsangekündigten werden für Sonntag Lohnbesprechungen über die Lohnfrage einberufen.** Die Bewegung geht von radikalen Eisenbahnern aus und bezweckt eine Aufhebung der Wiedereinführung der Akkordarbeit und eine nochmalige Erhöhung der heutigen Lohnsätze um 30 Prozent.

**Selbständige Reichsbekleidungen in Schleswig-Holstein.** In Rendsburg hatten sich 200 Vertreter des schleswig-holsteinischen Provinziallandtages, der Stände, die Vorstände aller politischen Parteien, Vertreter der Universität Kiel u. s. w. versammelt, die in einer angenommenen Entschließung die Sicherstellung der alten Freiheit des Landes in Verwaltung und Kultur, sowie den Ausbau einer möglichst weitgehenden Selbstverwaltung unter Zustimmung des Landes und nach demokratischen Grundsätzen forderten. Diese Forderung sei das unabwehrliche gemeinsame Ziel des einzig und unzweifelhaft verbundenen schleswig-holsteinischen Landes, heißt es zum Schluß.

**Abtritt des ungarischen Kabinetts.** Wie die Telegramm-Union meldet, hat das ungarische Ministerium seine Entlassung gegeben. Es dürfte ein Koalitionskabinet gebildet werden; als wahrscheinlicher Ministerpräsident wird der jetzige Unterstaatsminister Daller genannt.

### Aus Stadt und Provinz.

Dreschberg, 4. März 1920.

**Wettervorauslage**  
der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag  
Selter, warm.

**Abgeordneter Dr. Wblach in Warmbrunn.**

oo Warmbrunn, 2. März.

In einer von der diesigen Ortsgruppe des Deutschdemokratischen Wahlvereins am Montag im „Weißen Adler“ veranstalteten, überaus zahlreich besuchten Versammlung sprach Abgeordneter Juliusrat Dr. Wblach in glänzender Beredsamkeit über „Die demokratische Partei in der Revolution und beim Wiederaufbau Deutschlands“. Die Versammlung wurde eröffnet durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Lehrer Schönfeld, der auf das bedeutendste Werk, das die Nationalversammlung geschaffen hat, auf des Reiches neue Verfassung, hinwies, die in Zukunft jeder Deutsche kennen muß. In dem Zustandekommen dieses großen Werkes habe auch Abg. Dr. Wblach hervorragenden Anteil als Mitarbeiter im Verfassungsausschuß, wofür ihm auch der verlässliche Dank der Volksgenossen seiner Heimat gebühre. Vor der politischen Hebe sei eindringlich zu warnen, da sie den inneren Frieden des Volkes zerstöre und das Volk zu zerreißen und zu zerstückeln drohe. Einigkeit und ein Aussehen und eine Ueberwindung der Gegensätze tun uns not, nur dann können wir unserem Vaterlande dienen in treuer Arbeit.

In überaus sachlicher, tiefanschauernd und großmütiger Weise würdigte Abg. Dr. Wblach in über Weltkundigem, von lebhaftesten Beifallskundgebungen begleiteten Vortrage die politischen Fragen der Gegenwart. Der Vortragende lenkte die Aufmerksamkeit der Hörer zunächst auf den schmählichen Frieden. Aber die Zeit sei schon da, wo der Friede durchbrochen ist. Durch die geschlossene Einigkeit in der Auslieferungstrage sei den Feinden ein Vowort entgegengesetzt worden. Der Friede von Versailles wird und muß fallen. Wehehen darf er nicht. Aber wir sind unmöglich geworden, denn überall, wohin wir blickten, ist Tiefstand und Niedergang. Unser Wirtschaftsleben ist zerstört. Wir stehen aber auch vor einem moralischen Zusammenbruch. Wucher und Scheinhandel können nicht genug als verabschämungswürdige Verbrechen gebrandmarkt werden. Der Tiefstand unserer Saluta, das Verschleichen von Waren durch das „Doch im Westen“ sind Zustände, die uns unheilvolle Schanden bringen. Aber auch vom Beamtentum, dessen Schuld früher rein und blank war, gilt nicht mehr die Befreiung, daß es unbefleht sei. Die Parteigänger aber erheben ihre Stimmen und rufen: Da steht für die Erträge der Revolution! Und damit kam der Vortragende auf den „finanziellen Zusammenbruch“ und auf „Erbsenzer“ zu sprechen. Wenn dieser gesündigt habe, so gehöre er dorthin, wohin solche Leute gehören, denn vor allem sollen die großen Lüge gehängt werden. Redner geißelte scharf die Steuervollstreckung des Krieges. Er baute seine Politik nicht auf die Möglichkeit des Verlierens, sondern nur auf den Sieg. So trage nicht die jetzige Regierung, sondern die alte Regierung Schuld an der Korruption, die während des Krieges entstanden ist. Von Brüssel sei der Bestechung der Bergleute ins Meer gedungen.

Redner zerrüttete die Ansicht, daß Revolutionen gemacht werden, nein — Revolutionen werden. Den Begriff über Demokratie erläuterte der Vortragende dahin: „Nicht sich abhängig machen von der Masse.“ Der Grundgedanke müsse gelten, daß dem Bürgertum die Herrschaft gewährleistet wird. Redner wänscht sich keinen Despotismus weder eines Herrn von der Last noch einen des Herrn von Leibebon. Sehr beachtenswert sei das Urteil von Graf Paladowitsch über die Folgen des Zusammenbruchs. — Dr. Wblach verbreitete sich sodann über das Zustandekommen der Verfassung und bezeichnete sie als das größte Werk der Nationalversammlung; durch dieses Werk sei dem deutschen Volke die freieste Verfassung der Welt gegeben. Redner wies darauf hin, wie der demokratische Gedanke im Staatswesen seinen Platz finden könne, ob Monarchie, ob Republik. Beispiele bieten dafür England und Amerika. Mit berechtigtem Stolz könne man jederzeit auf die großen Kaiser der Hohenzollern blicken, auf einen Friedrich den Großen, nicht nur als Monarchen, sondern auch als Republikaner. Wilhelm II. habe den Krieg nicht gewollt; aber der Kaiser auf dem Throne gleich einem Nachwandler. — Bezeichnung sei der Ausbruch von Leipzig im September 1914: „Wir bekommen Sieg oder Niederlage — wir bekommen die Demokratie.“ Wblach bezeichnete sodann die Steuerreformen, die er als dem Gerechtigkeitssinn entsprechend bezeichnete. Auch das Betriebsrätegesetz sei aus dem Empfinden des sozialen Gedankens heraus geschaffen worden. — Die Tätigkeit der Regierung kennzeichnete der Vor-

tragende mit folgenden treffenden Worten: „Es ist jetzt keine Freundschaft und keine Freundschaft, Regierungsmann zu sein, sondern es ist Pflicht.“ In der Debatte waren es Vertreter der deutschnationalen Partei, welche verstanden, dem Redner ein Wort zu stellen und seine Ausführungen zu verunglimpfen. Es waren dies der frühere Rittergutsbesitzer Oberleutnant von Machul und ein jüngerer Oberleutnant Dorders. Unter dem jubelnden Beifall des weit- und größten Teils der Anwesenden erfuhren aber die beiden Herren durch Abg. Dr. Wblach die gebührende Abfuhr.

### Steuer nach Zeitungsanzeigen.

Die Verkäufe von Luxusgegenständen durch Privatpersonen sind bisher zum größten Teil der Steuerpflicht entzogen worden. Den Umschlagenerämtern ist deshalb empfohlen worden, die Werbung mancher großhändlerischer Händler zu befolgen, die die Zeitungen auf Anknüpfung von Gelegenheitsverkäufen ständig durchsehen und den Anzeigenden formularmäßige Belehrungen über die Steuerpflicht und die dafür bestehenden Formvorschriften zugehen lassen. Es soll dafür ein besonderes Formular vorgeschrieben werden. Die Umschlagenerämter sollen aber besonders in den größeren Städten zunächst selbständig vorgehen. Das Gesetz verpflichtet auch alle Verleger von Druckchriften, sich von dem Auftraggeber einer Anzeige Namen und Wohnung mitteilen zu lassen und diese Angaben an die Steuerstelle weiterzugeben. Zur Durchführung dieser Vorschriften sollen noch nähere Bestimmungen getroffen werden. Schon jetzt aber werden die Zeitungsverleger auf diese neue Verpflichtung hingewiesen. Die Umschlagenerämter sind veranlaßt, Angaben zu beziffern und sie nötigenfalls an andere Umschlagenerämter weiterzugeben, wenn andere Bezirke in Frage kommen.

Schon ist das ganze System nicht, aber — — —

### Die Siedelungen in den Kreisen Jauer und Neisse.

Im Kreise Jauer ist bisher lediglich die Abjagerten-Siedelung in der Durchführung begriffen. Es sind von den größeren Rittergütern Ackerflächen von je 10 bis 20 Morgen an eine Mehrzahl kleinerer Ländlicher Besitzer (Stellenbesitzer) und Arbeiter zum Teil auf ihren Antrag verpachtet worden. Die dem Einzelnen zugeleitete Fläche ist ihrem Umfange nach sehr verschieden. Ackerbau ist nur in geringem Umfange erfolgt. Viehwirtschaft wird noch Verhandlung mit den Beteiligten, die zum Teil die „Schlesische Landgesellschaft“ führt. Die Generalkommission hat bisher nicht mitgewirkt. Der Kommunalverband ist nur vermittelnd eingetreten. Neusiedelungen sind im Kreise Jauer bis jetzt nicht zustande gekommen.

Die Abjagertenregulierung im Landkreise Neisse konnte noch nicht völlig durchgeführt werden. Es wurden bis jetzt mit 194 Landbesitzern Pachtpächte über 1442 Morgen aufgenommen. Kaufverträge konnten bisher nicht getätigt werden, weil die Antragsteller des Kaufens sind, daß sie die Parzellen weit unter dem normalen Wert erhalten müßten und weil das Land ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage zum Gute angefordert wird. Mit Beginn des Frühjahrs werden die Arbeiten wieder aufgenommen, und es steht zu erwarten, daß sie dann ohne Unterbrechung noch in diesem Sommer zum Abschluß gebracht werden.

Im großen und ganzen geht, nach amtlicher Mitteilung, der Großgrundbesitz Verhältniß und Entgegenkommen in dieser Bewegung, was aus den auf Grund amtlicher Anfrage gemachten Ausbeuten von Land — in Höhe von insgesamt 2000 Hektar — ersichtlich ist. Es ist deshalb zu hoffen, daß die Abjagertenregulierung auch im Landkreise Neisse ein befriedigendes Ergebnis erzielen wird.

### (Die Folgen des Kleingeldmangels.)

Geltinger Zeit sind keine Kupfermünzen mehr hergestellt worden. Die noch vorhandenen Kupfermünzen werden bei den hohen Kupferpreisen von der Bevölkerung nicht in den Verkehr gegeben, sondern zurückgehalten oder verkauft. Das Preuß. Finanzministerium hat sich, da für die Dauer dieses Zustandes nichts anderes übrig bleibt, veranlaßt gesehen, die zu zahlenden einmaligen und laufenden Beiträge auf volle fünf und zehn Pfennige nach oben abzurunden, so daß zum Beispiel in Zukunft zu zahlen sein werden statt 18 Pfennig 15 Pfennig und statt 16 Pfennig 20 Pfennig. Falls es sich um Zahlungen handelt, die nicht im Reichsbankgros- oder Volksgeldverkehr geleistet werden können, sind schon in den Kassensanweisungen die auf volle fünf oder zehn Pfennig nach oben abgerundeten Beträge anzugeben.

In (Die Aufrechterhaltung der Angestelltenversicherung von Kriegsteilnehmern) wird häufig dadurch beeinträchtigt, daß sie über ihre Rechte unzulänglich unterrichtet sind und erhebliche Schwierigkeiten zur Erlangung ihrer Militärpapiere zu überwinden haben. Zur Aufklärung ist deshalb ein besonderes Merkblatt darüber aufgestellt worden. Kriegsteilnehmern, die vorher Beiträge zur Angestelltenversicherung gezahlt haben, werden alle vollen Monate des Kriegsdienstes als Beiträge in Höhe des vor Eintritt in den Dienstes gezahlten Beitrags angerechnet. Die Anrechnung kann aber nur erfolgen, wenn vollständige Unterlagen vorhanden sind. Solche sind entweder der Militärbehörde oder dem Bezirkskommando oder dem

letzten Truppenteil ausgefällte Bescheinigung. Diese muß außer dem Nationale des Kriegsteilnehmers genaue Angaben darüber enthalten, von wann bis wann Kriegsdienste geleistet sind. Ohne diesen Ausweis geht nicht nur die gesamte Kriegsdienstzeit verloren, sondern es verfallen auch die früheren gezahlten Beiträge. Allen Kriegsteilnehmern ist deshalb dringend zu raten, schleunigst Militärpapiere in Ordnung zu bringen. Sie müssen bei der Reichsbehörde nur eingereicht werden, wenn Leistungen verlangt werden.

**(Zusammenschluß des schlesischen Handwerks.)** Der kürzlich im Gebäude der Breslauer Handwerkskammer der Landesverband des schlesischen Handwerks gegründet worden. Er umfaßt vorläufig die Handwerkskammern Breslau und Liegnitz fast alle schlesischen Provinzial- bzw. Unterverbände der Innungs- und gewerblichen Verbände den schlesischen Zentral-Gewerbe-Berein und die beiden schlesischen Revisionenverbände der Genossenschaftsverbände. Die Gründungs haben im ganzen 20 Verbände vorgenommen, so daß nur noch 5 ausstehen. Es können auch andere für das Handwerk tätige Körperlichkeiten und Vereinigungen aufgenommen werden, solange sie nicht in Hochland- bzw. Fach-Bezirksverbänden zusammengeschlossen sind. Die Geschäfte des Verbandes führt bis auf weiteres der Syndikus der Handwerkskammer Breslau Dr. Piesche. Die Gründung bedeutet nicht weniger, als den wirtschaftlichen und politischen Zusammenschluß des gesamten schlesischen Handwerks.

**(Der Schlesische Landbund) hielt** Dienstag in Breslau seine erste Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Freiherr von Richthofen-Doguslawitz, gab einen Überblick über die Entwicklung, Ziele und Erfolge des schlesischen Landbundes. Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb sei ebenso wie die Verfolgung parteipolitischer Zwecke von der Tätigkeit des Bundes ausgeschlossen. Da der Bund aber die Interessenvertretung der schlesischen Landwirtschaft auf seine Fahne geschrieben habe, so habe er sich gezwungen gesehen, zu den kommenden Wahlen Stellung zu nehmen. Das Wahlprogramm verlange, daß mehr Landwirte ins Parlament gewählt werden müßten und zwar in dem Maße, daß die Landwirtschaft in richtigem Prozentsatz zu ihrer Stimmenzahl vorstellt vertreten ist. Es müsse Kampf geführt werden gegen die Sozialisierungs- und Kommunifizierungsbestrebungen der Sozialdemokratie und gegen das Betriebsrätegesetz als den Schlüssel zu den Bestrebungen. Es müsse die Versöhnung zwischen Stadt und Land angebahnt und im weiteren Verlauf der Zusammenkunft aller bürgerlichen Parteien zu einem starken Bürgerblock gegen einen sozialistischen Block erstrebt werden. Der Schlesische Landbund umfaßt 46 Kreiswirtschaftsverbände, die 92 000 Mitglieder insgesamt zählen. Redner kam dann auf die Forderung der Landwirtschaft, Abbau der Zwangs- wirtschaft, zu sprechen. Will man die Zwangswirtschaft behaupten, dann müsse sie auf alle Gebiete ausgedehnt werden. Die Wirtschaft, die jetzt geführt werde, müsse rechnerisch zum Zerfall führen. Der Redner kam dann auf die Wirtschaftspolitik über der Landwirtschaft zu sprechen. Die Regierung sei schuld, behauptete er, daß die Produktion so erheblich zurückgegangen sei. Aber auch der Landwirt habe ein Interesse an der Erhöhung der landwirtschaftlichen Produkte. Zum Schluß gedachte Redner der Landwirte der abgetrennten Gebiete und verbotener unter förmlichem Verfall der Zwangswirtschaft, daß die schlesischen Landwirte ihnen die Treue halten werden. — Nachdem der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer der Provinz Schlesien, Geheimrat v. Klasing die Grüße der Landwirtschaftskammer überbracht hatte, richtete der Vorsitzende des Deutschen Landbundes, Oekonomierat Hilger eine Ansprache an die Versammlung. Er warf der Regierung vor, daß sie die Landwirte besonders in der Einführung von künstlichen Düngemitteln nicht unterstütze. Sollte die Regierung erlaubt (F. Koch im Wesen), ankauft für 6 Milliarden ausländische Warenten für dieses Geld künstliche Düngemittel aus dem Ausland einzuführen, so könnte heute jeder Arbeiter jede Woche ein halbes Pfund Schweinefleisch essen. — Zum Schluß sprach Nittergutbesitzer Dr. Krüger-Millerheiligen über die Landarbeiterfrage und Schriftleiter Koloff über die Landwirtschaft im Reichswirtschaftsrat.

**(Kunstwissenschaftliche Beiträge.)** Dr. Grundmann wird in diesem Jahre wieder drei kunstwissenschaftliche Vorträge in der Aula des Lyzeums halten, die zum Verkaufsbasis unserer einzelneinzelnen Bauweise beitragen, und die sich mit der schönen alten Holzbankunft Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Grenzgebiete des Ostens beschäftigen werden, und zwar an der Hand von zum Teil nach eigenen Aufnahmen hergestellten Zeichnungen. Die von Dr. Grundmann seit längerer Zeit betriebenen Forschungen über die schlesischen Holzkirchen, die seinerzeit in einem umfassenden Bande niedergelegt werden sollten, der jedoch wegen der außerordentlichen Schwierigkeiten nicht zum Druck kommen konnte, sollen durch diese Vorträge einem weiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

**(Der Verband der Gastwirthevereine im Niesengebirge)** hielt am Dienstag im Langen Hause eine Generalversammlung ab, die sich hauptsächlich mit dem Fortschreiten des Gastwirtsgewerbes im Verbandsbezirk beschäftigte. Hotelbesitzer Scholz aus Josenhüttenwitz leitete die gut besuchte Ver-

sammlung. In der Aussprache erklärte Hoesner-Hirschberg unter allgemeiner Zustimmung, die Gastwirthe im Niesengebirge händen vor der Notwendigkeit, ihre Außenbetriebe zu schließen, wenn sie mit Lebensmitteln nicht so beliebig würden, wie die Wirtshäuser und Breslauer Kollegen. Die Lebensmittelversorgung des Kreises Hirschberg würde besser werden, wenn die Landräte von Hirschberg, Schönau und Löwenberg zu einer Verständigung über diesen Punkt kämen. Die drei Landräte müßten nur ein Versorgungsgebiet bilden. Die Versammlung beschloß einstimmig, dem Oberpräsidenten Philipp durch eine Abordnung von Hofstad der Gastwirthe im Niesengebirge vorzutragen und ihn zu bitten, für eine hinreichende Belieferung der Gastwirthebetriebe mit Fleisch, Fett und Hülsenfrüchten, für Aufhebung oder Milderung der Fremdenverkehrsbeschränkung und baldige Wiederaufnahme des Sonntagsverkehrs der Eisenbahn im Niesengebirge einzutreten. In die Abordnung wurden die Hotelbesitzer Scholz, Josenhüttenhütte, Hoesner-Hirschberg, Bürgermeister Staedel, Josenhüttenhütte und als Erbsmann Hotelbesitzer Brendel-Hirschberg gewählt. Zur Deckung der Verwaltungskosten des Verbandes soll zunächst von den einzelnen Vereinen eine Umlage, später ein Jahresbeitrag von 3 Mark für jedes Mitglied der Verbandsvereine erhoben werden.

**(Gegen den Ausbruch „Winterportfest“)** wendet sich eine winterportliche Sachverständigen, der im Begleitet München erscheinende wohlbelannte „Winter“. Durch diesen Ausbruch würden diese Unternehmungen bezüglich als Schaustellungen für Fremde gekennzeichnet. Um wieviel vorteilhafter für die Unternehmer selbst, auch für ihre Abnehmer und vor allem für die Einkäufer unserer Sportes wäre es, wenn sie einwandfrei gute vorläufige Konstruieren ausführen würden! Ein Reichstagsbeschluss (man wird sich erinnern, daß er die zu einem „Winterportfest“ gesienpette deutsche Schmeißerschaft verboten hat) hätte dann viel weniger Veranlassung, gegen Winterportveranstaltungen vorzugehen. Denn sportliche Prüfungen und Wettkämpfe kann man verteidigen, „Winterportfeste“ heute zumal, jedoch nicht.

**(Bildbild-Vorführungen.)** Am 4. März findet in der evgl. Kirche zu Barnbrunn und am 5. März 6.30 abends in der Gnadenkirche zu Hirschberg die erste der künstlerischen Bildbild-Vorführungen statt, die die Gesellschaft „Bildung und Erbe“ veranstaltet. Hauptmann a. D. Braune wird als Vorkämpfer von Schäften zunächst „Das Leben Jesu in Wort und Bild“ zur Vorführung bringen. Die Bilder sind nach den wunderbaren Federzeichnungen des Malers Franz Stassen hergestellt und sind sowohl hinsichtlich ihrer künstlerischen Wirkung als auch durch die Verbindung mit Texterziehung und Orchestral als etwas ganz Neues anzusprechen. Später sollen die beiden anderen Teile des Stassen'schen Werkes „Die Nachfolge Jesu“ und „Der deutsche Pfarrer“ folgen. Hauptm. Braune wird weiter im Laufe der nächsten Monate den „Rausch“, „die Edda“, den „Ring der Nibelungen“ und für unsere Kleinen die „Grimm'schen Märchen“ in leichtverständlicher und volkstümlicher Form vorkühren.

**(Kundendienst.)** Im Februar wurden nachstehende Gegenstände als gefunden auf dem Postgelände (Fundbüro) abgegeben und von den Besitzern bis heute nicht zurückverlangt: ein Silber-Niederhandschuh, eine Brosche, ein Anzeiger mit Futteral, eine braune Mütze, ein Paar braune Handschuhe, eine Oberreaffachlermütze, ein wollener Fingerhandschuh, eine weiße Kindermütze, ein schwarzes Geldtäschchen mit ger. Inhalt, eine schwarze Damenhandschuh mit Inhalt, ein brauner Geldbeutel, ein Tricot, ein schwarzes Samttäschchen mit Nähzeug, ein Paar schwarze wollene Handschuhe, fünf alte Handschuhe, ein Taschentuch, ein Einfaßbeutel, ein Briefumschlag mit zwei Kassenscheinen, zwei kleine Eisenplatten, ein Kinderdieseltuch, ein grauer Handschuh und verschiedene Schlüssel; außerdem sind noch Gegenstände gemeldet, die bei den Findern verwahrt werden.

**(Hirschberger Stadttheater.)** Für das Gewerkschaftsstatist kommt Donnerstag „Das höhere Leben“ zur Aufführung. Die vorbestellten Karten für den Ehrenabend Julia Rüdiger müssen bis Freitag mittag abgeholt werden, da sonst anderweitig darüber verfügt wird.

**(Barnbrunn, 2. März. (Reisewechsel.)** In dem Verkauf des Hauses Hermsdorferstraße 16 wird uns mitgeteilt, daß das Haus von dem letzten Besitzer am 1. Juli erworben und jetzt für 70 000 Mark (nicht 60 000 Mark) an den Elektrotechniker Zinke verkauft worden ist. Ein dreimaliger Verkauf des Hauses im letzten Halbjahr hat nicht stattgefunden.

**1. Sauffung, 3. März. (Die Gemeindevertretung)** am 23. Februar beschloß, an die Eisenbahndirektion wegen Entleerung eines weiteren Zugpaars an den Wochen-Vormittagen, sowie wenigstens eines Zugpaars an den Sonntagen auf unserer Strecke Mergdorf-Liegnitz unter ausführlicher Darlegung der Gründe heranzutreten. Die Einführung der zwangsweisen Leichterwagen wurde vorläufig abgelehnt. — Zum Stande der Stedlung an der Sauffung über die Verhandlungen mit der schlesischen Landgesellschaft, wobei sich ergab, daß es z. B. ganz unmöglich ist, eine den höchsten Arbeiterverhältnissen entsprechende Wohnhaus-Ansiedlung zu errichten, da nach den gemachten Mitteilungen ein solches kommt und mit Grundstücken auf mindestens 42 000 Mk. zu stehen kommt und so eine Verzichtung für die Arbeiterschaft vollständig ausgeschlossen ist trotz staatlicher Beihilfe. Ein von der schlesischen Landgesellschaft

Schaft in Vorschlag gebrachtes Eigenheimprojekt (soq. Nothelm), welches eine Gesamtgrundfläche von 36 Gekviertmeter umfaßt, dürfte für unsere Arbeiterverhältnisse nicht in Frage kommen, da der Käufer des Hauses seine alten Möbel verkaufen und neue, den engen Raumverhältnissen entsprechende Möbel erstehen müßte. Außerdem dürfte es kaum angezogen sein, dies Projekt anzuhängen, da der jetzige geplante Bau später als Stallgebäude umgeändert, dafür aber bei besseren Zeit- u. Bauverhältnissen ein Wohnhaus erbaut werden soll. Wegen der schon jetzt erheblichen Kosten des kleinen Nothelms (gegen 16 000 Mk.) und des eventuell später zu errichtenden Wohngebäudes mit mindestens derselben Bauunterne dürfte es einem Arbeiter nicht möglich sein, die daraus ruhenden Lasten aufzubringen. Die Gemeindevertretung beschloß, die Siedlungsangelegenheit unter diesen Umständen zu verlagern. — Ein aus der Versammlung eingebrachter Dringlichkeitsantrag forderte, bei dem Kreisaustrich zu beantragen, daß die dem Kreise durch die Lebensmittelversorgung und -Verteilung zustehenden Kosten nicht durch Zuschläge auf die Lebensmittelpreise, sondern durch Zuschläge zur Kreissteuer aufgebracht werden. Dadurch soll erzielt werden, daß auch die meist bessergestellten Selbstversorger zur Tragung dieser Kosten herangezogen werden können, zumal es sich um eine allgemeine Verwaltungssache handelt. — Aus Arbeitnehmerskreisen wird beantragt, beim Kreisaustrich wegen Verwilligung einer Brotzulage für Schwerk- und Schwerarbeiter vorstellig zu werden, da es bei der sehr knappen Zuweisung von Lebensmitteln nicht möglich sei, mit dieser Protraktion auszukommen.

wp. Löwenberg, 1. März. (Verschiedenes.) Bei der Abiturientenprüfung bestand der einzige Abiturient Rätzsch das Examen unter Erlaß des Mündlichen. — Die Brücke über den Rober im Zuge der Goldberger Chauffee wird abgebrochen. Der Bau der Nothbrücke ist beendet. — In letzter Zeit sind hier verschiedene Fahrraddiebstähle vorgekommen. In einem Falle gelang es, den Dieb an frischer Tat zu ertappen.

m. Greiffenberg, 29. Februar. (Verschiedenes.) Unserer Polizei gelang es gestern früh, einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer 18 Zentner Welsch abzunehmen, die für einen hiesigen Bäcker nach einer auswärtigen Mühle verschoben werden sollten. — Aus dem Hofe des evang. Pfarrhauses zu Wiesa fielen Diebe sämtliche Kaninchen, Hühner und Gänse sowie eine Ziege.

W. Glogau, 27. Februar. (Stadtkreis Glogau.) Die Verhandlungen wegen der Trennung der Stadt Glogau vom Kreise und der Errichtung eines besonderen Stadtkreises Glogau sind soweit zum Abschluß gekommen, daß die Bildung des Stadtkreises Glogau bereits am 1. April erfolgen wird.

### Gerihtsjaal.

Strafkammer in Giehsberg.

d. Giehsberg, 3. März.

Wie groß noch manchmal die Reichthüchigkeit der ländlichen Bevölkerung Eigenthümern und ähnlichem Gesindel gegenüber ist, bewies die heutige Gerichtsverhandlung. Anfang Dechr. kam zu der Häuslerfrau J. in Rabishau eine Händlerin, um den zu kaufen, wie sie angab, für ihre Pferde. Kurze Zeit danach kam eine zweite Person, die heute angeklagte Händlerin A. S. aus Friedebora, um erstere zu suchen. Die S. sprach alsbald auf die allein anwesende Frau J. ein. Sie hätte eine Menge Geld zu Hause, sie solle es ihr zeigen, daß sie den Segen darüber sprechen könnte und das Geld ihr Geld brächte. Die leitungsübige Frau holte auch ein Couvert mit 2000 Mark, welches der Erlös einer verkauften Kuh war, aus einer Lade und gab es der Angeklagten. Diese machte nun mit dem Baviergeld, welches sie am den Kopf der Frau klattern ließ, ihren Dolchstoß, wobei die Schwelne zur Erde fielen. Anschließend hob die S. diese Schwelne mit auf und tat sie in den Um Schlag, den sie der Frau wieder übergab, woraus diese ihn wieder in die Lade schloß. Schließlich forderte die Angeklagte die verärgerteste Frau nach den Schlüssel ab, welchen sie ihr auch gab. Nun verschwanden beide Händlerinnen mit noch einigen inwischen auch in den Hausflur gekommenen Eigenthümern. Die Bestohlene schickte alsbald den inwischen nach Hause gekommenen Sohn nach, welcher der S. den Schlüssel abnahm. Als Frau J. dann aufschloß und das Geld nachzählte, fehlten ihr 1700 Mark. Da die Eigenthümern noch in anderen Häusern gekloppt hatten, wurden sie verfolgt und zur Herausgabe des Geldes gezwungen. Die S. beschreiet den Diebstahl, sie will vielmehr das Geld von einer anderen zum Ausheben bekommen haben. Das Schöffengericht in Friedeborg hatte die S. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, wogegen sie Berufung einlegte. Sie wurde jedoch heute von der Strafkammer verworfen. Ein Monat wurde ihr für die seit 18. Dezember verbüßte Untersuchungshaft angerechnet. — Wegen öffentlicher Beleidigung und Körperverletzung war der Buchdrucker A. S. aus Arummbübel vom Schöffengericht Schmiehebera zu 330 Mark Geldstrafe und der Tapezierer A. Sch. ebenfalls aus Arummbübel, wegen Beleidigung und auch Körperverletzung zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Am 16. Juli d. J. war auf dem Bahnhof in Arummbübel ein Waagon Gemüße für den Kaufmann Bros angekommen. Die beiden Angeklagten, welche Mitglieder des Volksaususses in Arummbübel

sind, begaben sich, da sie Kartoffeln unter dem Gemüse vermuteten, und Bros schon vorher solche verschoben haben sollte, nachmittags auf den Bahnhof, wo der Verkauf des Gemüßes stattfinden sollte. Als S. in den Waagon steigen wollte, um sich zu überzeugen, daß tatsächlich keine Kartoffeln, wie B. versichert, dabei seien, kam es zwischen ihm und B. zu einer regelrechten Prügelei. B. will von S. zuerst angegriffen worden sein und sich nur gewehrt haben, was aber von S. bestritten wird. Bei der Schlägerei soll sich Sch. auch beteiligt haben. Im weiteren Verlaufe des Streites soll S. den B. mehrmals Schieber gerufen haben, und diese Worte soll B. dem S. gegenüber ebenfalls gebraucht haben. Als B. dann einen Pöbel vorzies, wonach er zur Einführung von Kartoffeln berechtigt sei, soll S. in der Erregung gesagt haben: Ein Landrat, der eine solche Erlaubnis gibt, müßte aufgehängt werden. Die Strafkammer änderte auf die einseitige Berufung der Angeklagten das erste Urteil dahin um, daß sie S. von der Anklage der Körperverletzung und Beleidigung B. gegenüber freisprach, ihn aber zur Tragung der Kosten verurteilte. Wegen der befehlgebenden Ausherrung gegen den Landrat wurde es bei 300 Mark Geldstrafe belassen. Sch., dem eine Beteiligung an der Prügelei nicht nachgewiesen werden konnte, wurde, da auch die Beleidigungen gegenläufig waren, freigesprochen. — Einem schweren und eines einfachen Diebstahls machte sich der Kutcher N. A. aus Greiffenberg schuldig. Er stahl dort einem Gärtner 106 Mark sowie einem Mitbewohner nach Deftinen mit einem falschen Schlüssel 60 Mark Geld. Der Angeklagte wurde bei seiner Jugend und Unbescholtenheit zu der niedrigsten Strafe von 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Das Schöffengericht in Dollenhain hatte die Kraftwaagenführer M. R. und W. S. aus Gottesberg wegen Diebstahls zu je 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Beide kamen mit einem Auto nach Dohrenfriedebora anfahren. Ein Stiel von einer Schmelde entfernt, stiegen sie aus und elaneten sich zwei Enten an. Als der Besitzer hinauella und sie zur Rede stellte, warfen die Angeklagten köstlich die Enten heraus und führen davon. Die Strafkammer verworft ihre Berufung. — Wegen Begehrkung zu einem schweren Diebstahl, welchen sein 15jähriger Sohn in Großhartmannsdorf ausübte, wurde der Thäter O. B. aus Breslau zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Sprechjaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik aus der Prohieschilke Verantwortung.

### Nachmal die Viehaufbringung.

Die Antwort des Kreiswirtschastsverbandes auf meine Frage, ob nicht auch im Kreise Giehsberg die Viehaufbringung nach der Morgenzahl bemessen werden kann, ist genau in dem Lons gehalten, der uns aus der Stappe her von den Rittergutsbesitzern Söhnen so gut bekannt ist. Statt mir eine Antwort zu geben, daß aus irgendwelchen Gründen die im Kreise Löwenberg übliche Aufbringungsart bei uns nicht möglich ist, werde ich abgekanzelt wie ein dummes Junge. Der Schreiber des Kreiswirtschastsverbandes, der so tapfer seinen Namen verschweigt, wird selbst wissen, daß in der schweren Zeit des Krieges, als unsere Frauen allein wirtschaften mußten, der Großgrundbesitz allerlei Vorteile (Satzbuchweis, Dängervertretung, Feldwirtschaft usw.) genossen hat und bei der Art der Viehaufbringung, wie sie bei uns im Brauch ist, auch jetzt noch besser megekommen, als die bäuerlichen Besten. Da glaube ich ein Recht zu haben, einmal nach den Gründen zu fragen. Antwort ist mir nicht gegeben worden, aber übers Maß ist mir der Schreiber der Kreiswirtschastsverbandes, als wenn wir noch auf dem Kasernenhof ständen. Ich bin nun belehrt. In Versammlungen, die von anderen gemacht werden, darf man nicht gehen, und Fragen, die den Herren vom Großbesitz nicht passen, darf ein Bauer nicht stellen. Sonst kriegt er von jenem Schreiber eins drüber, daß ihm Hören und Sehen vergeht.

### Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Fuß, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Schillerstr. 32a. (39. Fortsetzung.)

- 15. Juni. — Ich habe sehr lange geschlafen. Ich bin schwach und müde, aber nicht hungrig. Ich habe noch ein Stück Brotback. Ich weiß nicht, ob heute der 15. Juni ist. Ich habe sehr lange geschlafen. Ich habe Weib und Kind in Southsea und das ist schwer. Heute fand ich einen Felsenpakt. Ich ging hindurch und fand einen Grab zwischen den Klippen. In der Felsenwand ist eine große Öffnung. Es ist wärmer dort.
- 16. Juni. — Ich mache aus meinem Messer ein Kreuz. Blei leicht wird es einmal gefunden. Ich besetzte es vor der Öffnung. Ich bin sehr schwach. Wer es findet — soll meiner Frau...
- 16. Juni. — Ich schreibe noch einmal. Mein Papier vergraben. Bin sehr schwach.

17. Juni. — Ich lebe noch; aber letzter Tag. Habe mich im Arm gebissen und Blut getrunken. Mary grüßen. Bin müde. Ich will schlafen. Gott sei —

Das waren die Reiten, die wir in dem verwitterten Notizbuch fanden.

Mit Otway sah da, zusammengefunken aus dem Felsblod und weinte zum Herzerbrechen. Ich wagte nicht, sie zu trösten. Ich sah und wartete und sah schen zu den riesigen Eismassen in der Felsenwand hinsüber. Dort war die Höhle. Diese Eismassen verschlossen den Unglücklichen, der hier lebend umgekommen war. Hinter dem Eis mußte seine Leiche, mußten seine Gebeine liegen.

In namenlosem Entsetzen sprang ich auf und hieb mit dem Beil gegen das Eis in der Felsenwand. Mit aller Kraft, die in mir war; so mächtig wie ich nur konnte. Aber das uralte Eis war hart wie Stein. Nur winzige Stüchlein splitterten ab. Ich hieb und hieb —

Mit Otway war aufgestanden und zu mir getreter.

„Lassen Sie den Mann im Eis ruhen, Selby!“ sagte sie leise, aber mit ruhiger Stimme. „Er ist einsam und in Verzweiflung gestorben. Lassen Sie ihn ruhen!“

Sie stand lange da und betrachtete die düstere Felsenwand, die Eismassen. Dann sah sie mich an, aus klaren Augen.

„Sie werden mich nicht schwach finden, Mr. Selby, was auch kommen möge. Ich will stark sein, weil ich nicht selbe sein will. Dieser Mann aber, dieser arme Mann, der verhungerte und erfror — dieser unglückliche Mann, lieber Selby, zeigt uns unser Schicksal. Wir sterben im Eis, so wie er starb —“

Mit festen Schritten ging sie zu der Spaltenöffnung, die zum Brack führte — —

### Dritter Teil.

#### Sechshentes Kapitel.

Mr. Moore erzählt weiter.

Am Morgen des 2. Oktober 1860 sah ich in meinem Zimmer in Bondstreet beim Frühstück und blätterte in der Zeitung, als mein Blick plötzlich auf einen Artikel fiel, der die Ueberkrist trug: Verlust der Lady Emma.

Der Schreck durchschüttelte mich wie ein elektrischer Schlag, und meine Hände zitterten so heftig, daß die Buchstaben vor meinen Augen wild durcheinander tanzten. Gewaltsam zwang ich mich zur Ruhe und versuchte mir einzureden, es könne sich unendlich um Kapitän Burkes Lady Emma handeln, denn es mochte wohl noch zehn oder zwanzig Schiffe desselben Namens geben.

Bald hatte ich mich so weit gefaßt, daß ich die Zeitungsnachricht zu Ende lesen konnte. Sie hatte ungefähr folgenden Wortlaut:

„Die Bark Planter sichtet östlich von Kap Dorn auf offener See ein mit Menschen gefülltes Boot und nahm dessen halb erfarrte Insassen an Bord. Es waren die Ueberlebenden der Briga Lady Emma (Kapitän Burke), die am 2. April von London nach Valparaiso segelte, nach den Berichten der Geretteten jedoch durch schweres Wetter weit nach Südosten verschlagen und auf dem 59. Grad südlicher Breite durch einen Orkan all ihrer Masten beraubt worden war. Nach einigen vergeblichen Versuchen, einen Notmast zu errichten, hatte die Mannschaft das Brack verlassen, mit Ausnahme des Kapitäns, seiner Frau und einer jungen Dame, die als Passagier die Reise mitmachte. Einige Tage nach der Aufnahme der Schiffbrüchigen starb einer von ihnen, der Schiffszug Owen, infolge der erlittenen Strapazen und fand im Ocean ein Seemannsgrab. Die übrigen Geretteten wurden einem vorübersegelnden Schiffe übergeben, das sie nach Montevideo brachte; von hier aus wurden sie mit nächster Gelegenheit nach England zurückbefördert und sind heute in den India Dock eingelassen. Ueber das Schicksal der drei auf dem Brack Zurückgebliebenen ist nichts bekannt. Wahrscheinlich sind sie zu Grunde gegangen, ehe der Kapitän des Planter, der mit größter Gefahr für sein eigenes Schiff tagelang zwischen den Eismassen kreuzte, ihnen Hilfe bringen konnte.“

Immer wieder von neuem irrten meine Augen über die verhängnisvollen Reiten, bis auch der aerinastie Hoffnungsstimmer, es könne sich vielleicht doch um eine andere Lady Emma handeln, aus meiner Seele geschwunden war. Dummse Trostlosigkeit kam über mich. Lange sah ich wie gelähmt; endlich raffte ich mich auf, taumelte auf die Straße, warf mich in ein Cab und fuhr zu Butcher & Hobbs, den Reedern des verlorenen Schiffes.

Das Kontor der Reederei war ein düsterer, dumpfer Raum, in dem sich außer dem Geschäftspersonal ein beruflich abgewarteter, rotbärtiger Seemann befand, der unbewacht auf einem Stuhl hockte und stumpf und gleichgültig vor sich hinsah.

Ich fragte einen der Angestellten, ob ich Mr. Butcher oder Mr. Hobbs sprechen könne und wurde nach wenigen Minuten in das Privatkontor der Reederei geführt.

Mr. Hobbs war allein; bei meinem Eintritt erhob er sich und streckte mir mit bekümmelter Miene die Hand entgegen.

„Sie kommen in einer traurigen Angelegenheit, Mr. Moore,“ begann er; „allein —“ ein bedauerndes Achselzucken sagte mir, daß ich nichts zu hoffen hätte.

„So ist der Reitungsfeld wahr?“ rief ich verzweifelt.

„Leider,“ nickte Mr. Hobbs.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

X Renorientierung im Breslauer Theaterleben. Wie aus Breslau berichtet wird, dürfte die Direktion Gortier nach der kommenden Spielzeit ihren ablaufenden Vertrag für die Vachung der Vereinigten Theater nicht wieder erneuern. Aus diesem Grunde beauftragten künstlerische Kreise den Plan, die Vereinigten Theater mit dem Stadttheater zu verschmelzen. Da dieses bisher nur Opernbetrieb hat, würde dann die Stadt Breslau sich auch Einfluß auf das Schauspiel sichern. Gleichzeitig arbeitet der sehr rührige Stadttheaterdirektor von Rattowicz, Baranay, darauf hin, mit Breslauer Finanzleuten das Lobethal in Vacht zu nehmen.

xl. Neue dänische Briefmarken. Nach einer Notiz der „Politiken“ beabsichtigt die dänische Postverwaltung, die Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark durch die Ausgabe besonderer Wiedervereinigungsmarken historisch festzuhalten. Allerdings sollen nicht ganze Serien, sondern nur einzelne Werte in dieser Weise ausgegeben werden.

X Die zweite Reichs-Theater-Konferenz begann in Stuttgart zwischen den Regierungen der Länder und Vertretern des Deutschen Städtetages unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Heinrich Schulz vom Reichsministerium des Innern. Zur Verhandlung gelangten die Fragen der Theatergesetzgebung, der Theaterbesteuerung und des Ausschusses der Städte zu den Kosten der Staatstheater.

X Kleine Mitteilungen. Wie dem Berliner Lokalanzeiger ein Telegramm seines Korrespondenten meldet, ist der Weimarer Schriftstellerbund bankrott. Der Antrag auf Konkursöffnung wurde wegen mangels einer Masse abgewiesen. Es ist eine bedeutende Schuldenlast vorhanden. Die Bücher wurden vom Aufsichtsrat des Bundes der Staatsanwaltschaft übergeben. — Zur Rettung des Heilbronner Stadttheaters, das finanziell schwer gebrängt ist, plant der Heilbronner Magistrat eine Theaterlotterie. — Den Abonnenten der Kieler Stadttheater rechnete Intendant Dr. Albert vor, daß sich die Ausgaben um mehr als eine Million gegen den Voranschlag erhöht hätten. Es sei mit einer Unterbilanz von 600000 Mark zu rechnen. Es müsse deshalb an die Abonnenten die Bitte gerichtet werden, durch freiwillige Nachzahlungen das Weiterbestehen des Theaters zu ermöglichen. — In der Nacht zum 27. Februar ist der bekannte deutsche Chemiker Dr. Karl Alexander von Martius gestorben. Er war Begründer und Leiter der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin. Auf seine Anregung entstand 1867 die Deutsche Chemische Gesellschaft und 1877 der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands. Die Zentralkasse für Vorbereitung von Handelsverträgen verliert in dem Verstorbenen einen langjährigen Vorsitzenden und Begründer. Geheimrat von Martius erhielt den erblichen Adel und war Mitglied des preussischen Herrenhauses. — Fräulein Dr. Steglitzer aus Berlin wurde mit dem Dramaturgenposten des Braunschweigischen Landes-theaters betraut. — Humperdinck hat seine Oper „Die Heirat wider Willen“ vollständig neu bearbeitet. Das Werk wird demnächst in der neuen Fassung erstmalig im hessischen Landestheater in Darmstadt in Szene gesetzt. — Durch einige Zeitungen ging die Nachricht, die Stadt Kolmar beabsichtige, den Hsenheimer Altar für 40 Millionen Mark nach Amerika zu verkaufen. Der Bürgermeister von Kolmar hat aber erklärt, daß diese Meldung vollständig aus der Luft gegriffen und völlig unbegründet sei. — Die bayerische Regierung beauftragt, einem Privattelegramm zufolge, beim bayerischen Hof in München die Errichtung einer Tiefbauabteilung an der Technischen Hochschule in München.

## Tagesneuigkeiten.

Die Ehe des rumänischen Kronprinzen Kronprinz Carol von Rumänien, der sich mit einem Fräulein Iul Zambrino verheiratet hatte und deshalb der Thronfolge verlustig wurde, hat sich entschlossen, diese Ehe aufzulösen und wieder Kronprinz zu werden.

Mordtat eines Kriegsgefangenen. In Boalberg bei Coblenz (Provinz Sachsen) hat ein aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrter Mann ein junges Mädchen durch Messerstiche ermordet und die Leiche in einen Teich geworfen. Der Mörder, der verhaftet wurde, verweigert jede Auskunft über das Motiv zu seiner Tat.

Eine Straßenbahnfahrt 5 Kronen. Wie das „Extrablatt“ meldet, ist in Wien die abermalige Erhöhung aller Tarife zum 1. April beschlossen worden. Eine Straßenbahnfahrt soll von diesem Termin an 5 Kronen kosten.

Schließung der Kinos in Lagen. Die Kinounternehmer von Lagen haben mit Rücksicht auf die Erhöhung der Luftfahrtssteuer auf 80 Prozent, die eine Rentabilität der Kinos in Frage stellt, beschlossen, am 28. Februar ihre Theater zu schließen und sämtliche Angestellten zu entlassen.



Teures Holz. Bei einer Holzversteigerung im Walde von Oberseebach (Unterer Taunuskreis) erreichte ein Eichenstamm von 4,9 Metern das Höchstgebot von 21 030 Mark.

Ein neuer Höhenflugrekord. Aus Paris wird gemeldet: Vint. Casale hat mit zwei Passagieren einen neuen Höhenrekord im Flugzeug aufgestellt, indem er bis zu einer Höhe von 7300 Metern flog. Die frühere Rekordhöhe war 6700 Meter.

Großfeuer in Hamburg. Die große Schiffsbauhalle der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg ist niedergebrannt. Ein Vellager in der Nähe konnte zum Teil gerettet werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Die gestohlenen Marschallstäbe wieder aufgefunden. Vor Monatsfrist erregte in Wien der Diebstahl zweier Marschallstäbe, einer Anzahl Gemmen und mehrerer Uhrenkreuze im Werte von zusammen einigen Millionen Kronen aus dem kunsthistorischen Museum zu Wien großes Aufsehen. Jetzt wurden in einem Heizschacht des Museums die beiden Marschallstäbe — einer des Kaisers Franz Josef, der andere des Herzogs von Lothringen — in schwer beschädigtem Zustande, da ihr reicher Gold- und Brillanten-Schmuck entfernt war, aufgefunden. Von den Tätern fehlt noch immer jede Spur.

Die hausindustrielle Spinnfabrikation im Erzgebirge und im Vogellande befindet sich in arger Bedrängnis. In letzter Zeit haben die Ausländer viele gebrauchte Maschinen der dortigen Spinnfabrikanten für das Zehn- bis Zwanzigfache des Einkaufswertes angekauft. Wenn auch die Hausindustrie zurzeit zum größten Teil ohne Beschäftigung ist, so ist doch der Verlust dieser Maschinen aus das Schwerste zu bedauern, denn es wird der Hausindustrie ganz unmöglich gemacht, nach Eingang von Rohstoffen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Das Alkoholverbot in Amerika hat, wie „Politiken“ berichtet, zur Auswanderung reicher Amerikaner nach den Bermuda-Inseln, Kuba und den Bahama-Inseln geführt. Die meisten amerikanischen Badeorte sind entvölkert. Man glaubt, daß auch die in Europa für den Sommer erwartete große Inwandrung der Amerikaner auf das Alkoholverbot zurückzuführen ist. Im amerikanischen Kongreß wurde beantragt, keine Schiffe, mit ganz gleich, ob es amerikanische oder ausländische sind, mit Alkohol an Bord in die Dreimeilegrenze einfahren zu lassen.

Eine schwere Dynamit-Explosion in Sibirien. Aus Wladiwostok wird berichtet, daß es in Ussu, einer Station an der sibirischen Transsibirischen Eisenbahn zwischen Terz und Krasnojarsk, zu einer schweren Dynamit-Explosion gekommen sei. Einige Pässe wurden zertrümmert, viele Personen, Russen und Polen, wurden getötet oder verletzt.

Einbruch in einem Wiener Bankhause. Bei der Bankfirma Groal & Leitner in Wien wurde in der Nacht ein Einbruch verübt. Die Täter erbeuteten aus einer erbrochenen eisernen Kasse etwa 300 000 Kronen. Eine zweite eiserne Kasse, die 1/2 Millionen Kronen in Wertpapieren enthielt, konnten die Täter nicht erbrechen.

### Letzte Telegramme.

#### Die Versuchliste der Entente.

88 Genf, 3. März. Der Ausschuß der Entente, der das auf die angeblichen Kriegsschuldigen bezügliche Anlagematerial zu sammeln hat, hat dem Gde de Paris zufolge nunmehr eine erste Liste fertiggestellt, die, wie bekannt, als Prüfliste für die Erschließung der Deutschen gelten soll. Die Liste, die etwa 40 Namen enthält, unterliegt vorläufig der Zustimmung der Ministerpräsidenten der beteiligten Länder, das heißt Frankreichs, Englands und Belgiens.

#### Dänische Agitation in der zweiten Zone.

Wb. Berlin, 3. März. Die dänische Agitation in der zweiten Abstimmungszone arbeitet, wie dem „Vorwärts“ berichtet wird, mit unangelegter Anspannung aller Kräfte. Es sei ein schwerer Kampf, so sagt das Blatt, doch er müsse eine erdrückende deutsche Mehrheit bringen, da nur dadurch eine gerechte deutsche Grenze geschaffen werden kann. Gerade die Arbeiter der zweiten Zone hätten alle Ursache, zur Abstimmung zu kommen.

#### Die Salzburger und Tiroler fordern Anschluß an Deutschland.

Wb. Wien, 3. März. In der heutigen Schlußsitzung des christlich-sozialen Parteitagess wurde die Aussprache über die politische Lage beendet. Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wehrh- Salzburg erklärte, Salzburg strebe den Anschluß an Deutschland an. Wir werden alle selbstverständlich darauf bestehen, in den Bundesstaat Groß-Deutschland einzutreten. Landesrat Stebler-Tiroler bestätigte: Tirol wünsche den länderweisen Anschluß an Gesamt-Deutschland, nicht nur bloß an Bayern, da es seine Selbstständigkeit erhalten wolle.

#### Dilfe für Deutsch-Österreich.

Wb. Bern, 3. März. In der heutigen Sitzung des Nationalrates machte Bundesrat Schulthess die Mitteilung, daß die Vereinigten Staaten und England den Bundesrat zur Beteiligung einer umfassenden Hilfsaktion zugunsten Deutsch-Österreichs aufgefordert haben. Die Schweizer Blätter erfahren, ist der Bundesrat prinzipiell entschlossen, sich an dem Unternehmen zu beteiligen.

#### Tariffündigung der Bergarbeiter im Ruhrrevier.

Wb. Essen, 3. März. Der erst vor kurzem abgeschlossene Tarif für die Bergleute im Ruhrrevier ist von den Verbänden ohne Angabe von Gründen zum erstmaligen Termine, zum 31. März, gekündigt worden.

#### Bergarbeiterstreik in Frankreich.

Wb. Bethune, 3. März. Der gestern von den Grubenarbeitern von Mariés erklärte Streik wurde heute fast vollständig durchgeführt. Die Zahl der Streikenden beträgt 12 700.

#### Soziale Fürsorge für französische Bergleute.

Wb. Paris, 3. März. Der Senat hat das von der Kammer schon gut geheilene Ruhestandsgegesetz für Bergleute angenommen. Der Absatz über den Abstrich von 25 Prozent von den Gehältern, gegen den der Grubenarbeiterverband protestiert hatte, wurde gestrichen.

#### Frankreichs Lebensmittelnöte.

Wb. Paris, 3. März. Millerand erklärte heute vormittag Pressevertretern gegenüber, die Einschränkungen in der Lebensmittelversorgung, welche schon vor dem Eisenbahnerstreik in Aussicht genommen waren, müßten aufrechterhalten bleiben, weil die Lagerbestände abgenommen hätten.

#### Die Friedensbedingungen für die Türkei.

Wb. London, 3. März. Das Reutersche Büro erfährt, daß die Türken in Zukunft keine Kriegsstotte halten dürfen. Den jetzigen Absichten des Obersten Rates zufolge wird die Verkleinerung der türkischen Gebiete die Bevölkerung der Türkei von 30 auf sechs Millionen vermindern. Die der Türkei genommenen Gebiete werden vielleicht zur Uebernahme eines Teiles der türkischen Schuld herangezogen werden.

#### Um die Nachfolgerschaft Wilsons.

Wb. Newyork, 3. März. Sabas, Justiz-Sekretär Pa l m e r hat die ihm von der demokratischen Partei angebotene Kandidatur als Präsident der Vereinigten Staaten angenommen.

#### Ende der Hochkonjunktur in Amerika.

Frankfurt, 3. März. Aus Newyork wird der Frankfurter Zeitung gemeldet, daß sich in den Vereinigten Staaten die Hochkonjunktur bisher andauernd in voller Höhe hat erhalten können, jetzt wird von seiten der Bundesbehörden festgestellt, daß sich nunmehr eine scharfe absteigende Richtung bemerkbar macht.

#### Ausbedung großer Fleischschiebungungen.

Barmen, 3. März. Wegen umfangreicher Fleischschiebungungen sind der Kreissekretär Preisber, der Angestellte Schmidt, die Prokuristen Boeh und Georg in Siegen verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

#### Explosion eines Pulvermagazins.

Wb. Magdeburg, 3. März. Bei einem Einbruch in ein Pulvermagazin in Burg entstand eine Explosion, welche das Magazin vernichtete. Einer der Einbrecher wurde getötet, einer schwer verletzt, vom dritten fehlt jede Spur.

#### Berliner Börse.

Wb. Berlin, 3. März. An der Börse breitete sich die Neigung zu Realisierungen weiter aus. Angeblich hat hierzu der Eindruck der sich in Wien vollziehenden Abschwächung beigetragen. Im allgemeinen gewannen jedoch die Kursrückgänge keinen größeren Umfang. Am stärksten litten einige in letzter Zeit besonders bevorzugte Werte des Kolonial- und Montanmarktes. Diabi verloren mehr als 40 %, Bochumer über 20 % und Phönix 11 %. Andererseits sind aber auch Kurserhöhungen zu verzeichnen, so bei Deutschen Wassen-Aktien, die 25 und Deutsche Uebersee-Aktien, die 90 Prozent gewannen. Von Schiffahrts-Aktien besserten sich Argo um 20 Prozent, Sansa um 25 Prozent und Süddeutscher Lloyd um 3 Prozent. Ueberhaupt gewann im Verlaufe die Salzung bei ruhigem Verkehr einen besseren Anstrich. Gute Erholung zeigten Phönix-Aktien, die noch 13 Prozent über den gestrigen Kurs hinausstiegen. Am Anlaßmarkt schwächten sich deutsche Papiere zum Teil ab. Harpener gaben teilweise nach. Oesterreichische und ungarische Werte schwächten sich im Verlaufe ab.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik: „Aus Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer: Van Werth für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Inzerate: Direktor H. Klein. Verlag und Druck: „Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.

**Alma Bürgel  
Heinrich Heppe**

grüßen als Verlobte.

Hermsdorf, Kynast

Oels i. Schl.

Als Verlobte grüßen

**Martha Künzel  
Edmund Nadolph**

Wernersdorf

Kaiserswaldau

Als Verlobte grüßen

**Hulda Prokopp  
Hans Aizenberger, Monteur**

Oranau i. Rsgb., den 29. Februar 1920.

**Für die uns anlässlich unserer  
Vermählung**

dargebracht vielen Gratulationen und Geschenken sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Kollegen unseren herzlichsten Dank.  
Oranau i. Riesengeb., im Februar 1920.  
Zugführer Wilhelm Gläser und Frau Maria, geb. Niepel.

Für die vielen Gratulationen und Aufmerksamkeiten aus Anlaß unserer Vermählung sagen wir hiermit Allen unsern

**innigsten Dank.**

**Bruno Heppe und Frau  
Friede geb. Schwanitz.**

Hermsdorf (Kynast), den 1. März 1920.

Sonntag nacht verschied nach 6 Monate langem, heftigen, schweren Krankenlager mein liebes, braves Weib, unsere gute Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwägerin und Taate, Frau

**Pauline Schüller**

im Alter von 61 Jahren.

Sie war mir stets eine treu ergebene Lebensgefährtin und eine aufopfernde Mutter meiner Kinder.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Heinrich Schüller und Kinder.**

Hirschberg, Großsch in Sachsen, Landeshut, den 3. März 1920.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Am 1. März 1920 verschied nach kurzem schweren Leiden unser herzenguter Vater und Bräutigam

**Karl Ruge**

im Alter von 43 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

**die trauernden Hinterbliebenen,**

Hirschberg, Berlin-Weihensee, Dresden, den 3. März 1920.

Beerdigung findet Freitag nachm. statt.

**Statt Karten.**

Heute mittag 12 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach viertägigem schweren Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein heisgeliebter Gatte, unser trensorgender Vater, Bruder und Schwager der Hotelbesitzer

**Ferdinand Thiel**

in Hirschberg

im noch rüstigen Alter von 52 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die schwergeprüfte Gattin und Kinder.

Hirschberg, den 1. März 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. März, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Volkshamerstraße 3 (Hotel Schwan), aus statt.

Türkische Krankheit riß in wenig Tagen unser hochverehrtes Mitglied, den

Hotelbesitzer

**Ferdinand Thiel**

aus einem schaffensfrohen, arbeitsreichen Leben. Der Verein betrauert tief den Verlust dieses bei uns bisherigen Kollegen ein ehrendes Gedenken ist ihm gesichert.

Die Mitglieder wollen sich in der am Freitag, den 5. d. M., nachmittags 2 Uhr stattfindenden Beerdigung zahlreich einfinden.

**Der Gastwirtsverein von Hirschberg  
und Umgebung.**

S. A.: Karl Kochner.

Unsere werten Mitgliebrn zur traurigen Nachricht, daß unser lieber geschätzter Kollege

**Ferdinand Thiel**

nach kurzem Krankenlager verschieden ist. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen zum Ehrengelitte.

Verein Niederschlesf. Hotelbesitzer.

**Todesanzeige.**

Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere werthe Mitarbeiterin, die Kontoristin Fräulein

**Laura Schenk**

in Rillerthal.

Ihren stets ehrlichen, biederen Charakter werden wir stets in Ehren halten.

**Das Arbeiterpersonal**

der Fa. C. Freudiger, Lomniz i. R., 3. 3. 1920.

**Nachruf!**

Nach kurzem, schweren Leiden verschied unser lieber Kamerad

**Arthur Uchisof.**

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichsvereinigung ehem. Kriegs- und Zivilgefangener, Kreisgruppe Hirschberg, Schlesf.



**Schützengilde  
Hirschberg.**

Am Montag, den 1. März 1920, verschied ganz unerwartet unser lieber Schützenkamerad, Hotelbesitzer Herr

**Ferdinand Thiel.**

Wir betauern d. Verlust dieses treuen Kameraden auf tiefste und werden wir ihm ein treues Gedenken allezeit bewahren.

Verammlung bei der Korps zur Teilnahme an der Beerdigung am Freitag, den 5. d. M., nachm. 1 1/2 Uhr im Café Hindenburg. (Das grüne Korps in Schützenuniform.) Der Vorstand.

**Privat-  
Kindergarten,  
Caanitzberg 3.**

Anmeld. 3-7jähr. Kinder werktäglich von 10-11 U.

im Kindergarten. Su dem am 7. April beginnenden Kursus für

**Kinderschulein** nehme ich Anmeldungen täglich von 4-5 Uhr Sendestraße 18 entgegen. Luise Zimmermann, Frauenkletterin.

Gef. Streu- u. Futterstroh gibt sofort ab.

Dafertank B. Winkler, Derisdorf.

Wer nimmt 6 Monate alten, kräftigen Jungen aus Landwirtsch. d. Sommer über in Pflege?

Angebote unt. F 687 an d. Erwed. d. "Woten" ab.

**Damen-Uhr**

mit langer Kette verloren von Dellerstraße bis Schützenstraße. Belohnung abzugeben Dellerstraße 8, Dinterh.

Verloren grüner Herren-Büschhut am Mont. früh geg. 7 U. v. Wiener Café über Perndten-, Auen- u. der Greiffend. Str. Der ehrl. Finder wird gebeten, den Hut gegen Belohnung Greiffenberg Str. 30 bei Umlauf abzugeben.

Gefunden eine Tasche mit Portemonnaie u. Inhalt. Abzuholen Steinstraße Nr. 5, 1. Etg.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschick  
entschied sanft nach langem Krankenlager am  
1. März meine liebe gute Tochter, unsere liebe  
Schwester, Schwägerin, Nichte und Kusine, die  
Jungfrau

### Hedwig Haberstroh

im blühenden Alter von beinahe 18 Jahren.  
Dies jetzt im tiefsten Schmerz allen Ver-  
wandten, Freunden und Bekannten an  
die trauernde Mutter  
Verta Haberstroh  
Warmbrunn, Girschberg, d. 2. März 1920.

Beerdigung findet Donnerstag, den 4. März,  
nachm. 3 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Allen denen, die uns bei dem schmerzlichen  
Verluste unseres lieben Sohnes, guten Bru-  
ders, Neffen und Veters, des  
Glaschleisermeisters

### Friedrich Müller

so hilfreich zur Seite gestanden haben, wreden  
wir auf diesem Wege unseren herzlichsten  
Dank aus.

Besonders danken wir dem Arbeiter-  
sängerverein, dessen Dirigenten, dem Turisten-  
verein, den Glasarbeitern der Fa. Frib  
bedert, deren Leitung, seinen Parteigenossen,  
allen Freunden und Bekannten für die zahl-  
reiche Grabebegleitung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Petersdorf, den 28. Februar 1920.

Am 2. März verschied im städtischen Kran-  
kenhause zu Girschberg sanft nach langem  
Leiden infolge Bluthrens unsere liebe, vereins-  
gute Tochter, Schwester und Cousine, Nichte,  
meine innigstgeliebte, unvergeßliche Braut.

Fräulein

### Ida Schöbel

im blühenden Alter von 25 Jahren. Dies  
selben Schmerzerfüllt an

die trauernden Eltern

Robert Holzbecher und Frau.

Oswald Ludewig als Bräutigam.

Schmiedeberg und Warmbrunn.

Beerdigung findet Sonnabend, den 6. März,  
vormittags 11½ Uhr von der Friedhofs-  
kapelle in Girschberg aus statt.

### Berkenthin-Lyzeum und Oberlyzeum

(Brauenschule).

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den  
12. April, 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung Montag, den 12. April, um  
10 Uhr; zur Anmeldung sind mitzubringen: Ge-  
burtschein, Lauschein, Impfschein, Abgangszeugnis  
der zuletzt besuchten Schule.

Für die Klassen X-VII werden die Anmeldun-  
gen möglichst bald erbeten.

Anmeldungen werktäglich von 11½-12½ Uhr.  
Die Direktion.

### Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke

(früher San.-Rat Dr. Klendgen)

Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkurern. Individ. Behandlung. (Hypnose).  
Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphium  
u. v. Vornch. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Für die Vorführung in der Gnadenkirche am Freitag  
abend 6½ Uhr (siehe Lokales), sind Karten im Vorver-  
lauf zu 1,10 Mk. in der Kirchenkanzlei in den Dienst-  
stunden von 10-11 Uhr vormittags und von 4-5 Uhr nach-  
mittags zu haben. Für Warmbrunn erfolgt der Vor-  
verkauf beim Küster der evangelischen Kirche.

Auf den Einspruch des Kreisaußschusses hat sich  
das Landesgetreideamt bereit erklärt, das Brotge-  
treidelieferungsoll dem tatsächlichen Ernteertrag  
entsprechend herabzusetzen. Gleichzeitig hat das  
Landesgetreideamt sich damit einverstanden erklärt,  
daß für alle bisher aus der Ernte 1919 abgelieferten  
Mengen Brotgetreide und Gerste sowie für diejeni-  
gen Mengen, die bis zum 15. 3. 20 oder, falls  
dieser Termin ohne vertretbares Verschulden des  
Erzeugers überschritten wird, auch späterhin abge-  
liefert werden, ein Zuschlag von 15,- Mk. p. Mt.  
durch Vermittlung der Schles. Raiffeisen-Gesellschaft  
gezahlt wird. Von der Zahlung dieses Zuschlages  
werden nur diejenigen Erzeuger ausgeschlossen wer-  
den, die in offensichtlich Weise ihre Ablieferungs-  
pflicht arößlich verletzt haben. Die Auszahlung der  
Prämien erfolgt nach der von dem Landesgetreide-  
amt mit dem Kreise getroffenen Vereinbarung, je-  
doch nur unter der Bedingung, daß der Kreis das  
nunmehr dem Ernteertrage entsprechend herabge-  
setzte Ablieferungsoll tatsächlich erfüllt. Die Land-  
wirte werden deshalb dringend ermahnt, mit größ-  
ter Beschleunigung das noch vorhandene Brotge-  
treide auszubereiten und nach Abzug des zulässigen  
Eigenbedarfes abzuliefern, damit die Landwirte der  
Prämie nicht verlustig gehen. Die Vorräte der  
Reichsgetreidestelle sind derartig knapp, daß nur bei  
gewissenhafter Erfüllung der Ablieferungsoll die  
Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide durch-  
geführt werden kann.

Girschberg, den 1. März 1920.

Der Kreis-Ausschuß.  
v. Bitter.

### Kreisblattbekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in den letzten Wochen  
wiederum erheblich gestiegenen Kohlenpreise und die  
in Aussicht stehende erhebliche Steigerung der Ge-  
sellensöhne hat der Kreisaußschuß und der  
Marktrot im Einvernehmen mit dem Väterfach-  
auschuß beschlossen, von Montag, den 1. März d. S.  
an die Kleinhandelskuchpreise für

### Roggen- und Weizenbrot

wie folgt zu erhöhen:  
2,50 Mark für das 2000-Gramm-Brot,  
2,- Mark für das 1600-Gramm-Brot,  
1,50 Mark für das 1200-Gramm-Brot,  
den Semmelpreis von 10 auf 12 Pf. für eine  
65-Gramm-Semmel.

Girschberg, den 25. Februar 1920.

Der Kreisaußschuß. Der Magistrat.

### Holz = Auktion.

Montag, den 8. d. M.,  
vormittags 9 Uhr, werden  
im Forstrevier Markdorf  
(Revierteil Biezenhöhe):  
ca. 130 Birken-Lang-  
hauen, 10 Deichsel-  
kangen u. ein Eichen-  
Ruhstück

meißbietend gegen Bar-  
zahlung verkauft.

Die Forstverwaltung.

### Zwangsversteigerung.

Freitag, den 5. d. M.,  
vormittags 11 Uhr, soll  
im Gasthof „A. Kronprinz“  
hier (anderorts gewänd.):  
1 Sofa (blauer Wusch)  
mit Umbau

öffentlich meißbietend ver-  
steigert werden.

Meister, Gerichtsvollzieher.

Buttermaschinen,  
Butterschwänke,  
Butterfässer,  
Zentrifugen,  
Viehfutterdämpfer  
und -Kessel,  
Rübenschneider,  
Rübenpressen,  
Krautschneidemasch.  
Obsttörrn,  
Gemüsedämpfer,  
Wäschemangeln  
(dreiwalzige) empf. billigst

Carl Haelbig,  
Eisenhandlung.

### Alle Zahngebille

sowie Zahnstille ist stets  
Nathan, Lanastraße 2.

Kriegerwitwe,  
30 Jahre, mit einem Kind,  
4000 Mk. Vermögen und  
Aussteuer, sucht Bekann-  
schaft zwecks bald. Heirat;  
Eisenb. bevorz. Offerten  
mit Bild, welches zurück-  
gesandt wird, unt. M 693  
an d. Exped. d. „Boten“.  
Verhewiea. zugesichert.

### Osterwunsch.

Junggefelle, ev., Ende 40,  
mit gutem Charakter, f.  
zwecks baldig. Heirat eine  
ev., wirtschaftliche Lebens-  
gefährtin aus unter Jam.  
(Witwen ohne Anh. nicht  
ausgeschl.) im Alter v. 38  
bis 46 J. mit schön. Aus-  
steuer u. Vermöa. Gest.  
Off. mit Bild u. näh. An-  
gaben d. Verb. u. O 695  
an den „Boten“ erbeten.  
Verlöwiegtheit zugesich.

### Herzenswunsch.

Ja. Mann, 24 J., Pro-  
fessionist, wünscht Briefw.  
mit 20-24jähr. anständ.,  
netter Dame. Off. wenn  
möglich mit Bild unter  
B 727 an den „Boten“  
erbeten.

### Neeltes Heiratsgesuch

Kaufmann, ev., 32 J.,  
stättliche Erscheinung und  
Ungangsformen, aus an-  
ständiger Familie, Besitz  
eines Grundstückes mit  
Ringe und Inhaber eines  
Zigarren-, Schreib- und  
Papierwarengeschäfts in  
einer Stadt Niederschles.,  
Nähe von Liegnitz, sucht  
eine Lebensgefährtin auf  
d. Wege. Junge Damen,  
ev., i. Alter v. 20-30 J.,  
mit etwas Verm., unter  
Einführung des Vaters,  
welch. zurückgef. w. wolk.  
Bitte ihre Adresse unter  
D 673 an den Boten send.

Witwer, 53 J., 5000 Mk.  
Vermöa. sucht Dame od.  
Witwe, wenn auch mit  
1 oder 2 Kindern, Alter  
30-50 J., zwecks baldig.  
Heirat,  
auch Einheir. in Landw.,  
kennen zu lernen. Offert.  
bis 7. März unter J 656  
an d. Exped. d. „Boten“.

Scheintisch. mit Inhalt  
gesunden.

Abzuhol. bei Jäger, Gum-  
nersdorf, Jägerstraße 7.

### Wichtig f. Kriegsverl.!

Alle zur Zigarrenfabrik.  
gehörend. Werkzeuge, wie  
Wickelformen, Presse etc.,  
sind zu verkaufen.  
Hug. Bolte, Warmbrunn,  
Vogelsdorfer Straße 48.  
Desal. stehen dort z. Verk.  
Sed. u. Flugbauer sowie  
Lehrorgel,  
acciat. f. Kanarienzüchter.  
D. D.

### Gründl. Biolin-Unterr.

erteilt  
Wallasch, Girschberg,  
Wilhelmstraße 69, 1. Etg.



**Butterwagen,  
Tafelwagen,  
Markt-  
wagen, .....**

**Dezimalwagen und Gewichte**  
empfehlen billigst

**Carl Haelbig, Eisenhandlung.**

Jeden Posten  
**Zeitungsmakulatur**  
kauft zu höchsten Preisen  
Geschäftsstelle „Vote a. d. Riesengebirge“.

**Kaufe oder beteilige**  
mich an gut gehendem Unternehmen bis zu  
**500,000 Mark.**  
Offerten unter L 679 an die Expedition des „Vote“.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe **kauft**  
Hans Hindorer, Breslau 5, Schwelma, Stadtpl. 16 rl. gegen bar

**Waldbestände**  
mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent  
**Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Telef. 677.**

**20 000 Mark**  
auf sichere Hypothek für  
1. April zu vergeben.  
Zuschriften unt. M 737 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**5000 Mark**  
werden auf ein gutgebaut.  
Grundstück auf d. Lande  
von pünktlichem Zinsens.  
bald od. 1. April auf sic.  
Hypothek gesucht. Offert.  
unter L 736 an die Exped.  
des „Vote“ erbeten.

**6—8000 Mark**  
gegen mäßige Zinsen auf  
zur sichere Hypothek aus-  
zuleihen. Off. unt. E 708  
an d. Exped. d. „Vote“.

Zur Vergrößerung mein.  
Geschäfts suche ich  
**4000 Mark**  
geg. monatliche Rückzahl.  
Gest. Offerten unt. W 702  
an die Expedition des  
„Vote“ erbeten.

Gesucht  
wird ein Darlehen von  
**500 Mk.**  
geg. monatliche Rückzahl.  
und ante Verzinsung auf  
1/2 Jahr. Gest. Anerbiet.  
unter W 689 an die Exp.  
des „Vote“ erbeten.

**8000 Mark**  
zum 1. April für 2. Hyp.  
gesucht.  
Offerten unter S 720 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein Restaurant  
in Sirlsberg von erfahr.  
Leuten wird bald zu pach-  
ten gesucht. Offerten unt.  
R 697 an die Expedition  
des „Vote“ erbeten.

Suche Gasthaus  
mit Garten od. Feldwirt-  
schaft, wo als Anz. 38 000  
Mk. Hyp. u. 12 000 Mk. in  
bar genügen. Offert. u.  
B 705 an den „Vote“.

Suche zur 2. Stelle auf  
sicheres Grundstück, auch  
sic. Unterlage vorhand.,  
**24 000 Mark.**  
Zu erfragen durch  
E. A. R. d. l.  
Birtigt bei Krummhübel.

Villa zu verkaufen:  
Damen-Sportkostüm,  
engl. Stoff, aut erb.,  
Damenkostüm aus  
weißem Wollstoff  
und Damenpaletot  
aus best. Covercoat  
(fast neu). Näheres  
Markt 4 im Laden.

**Grundstück**  
mit Garten,  
möglichst in oder in Nähe  
der Stadt,  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter G 100 an  
Tageblatt, Jauer i. Schl.

**Grundstück**  
in Dutil, an der Chaussee  
Schmiedeberg - Sirlsberg,  
mit einem knappen Mora.  
Obst- und Gemüsegarten,  
9 Zimm., gr. Bodentraum,  
elekt. Licht, f. Handwerker  
oder Geschäftsm., geeignet.  
wegen Todesfalls sofort  
veräußert. Wohnnung w.  
frei. Näheres durch  
Leifer, Krummhübel.

Zu verpachten  
**großer Gemüsegarten**  
mit Spargel- und Erd-  
beerkulturen, Obstbäumen,  
Beerensbüschen und  
eigener Wasserleitung.  
Günst. Lage nahe Sirls-  
berg u. an der Straßenb.  
Anfragen unter J 712 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Landvilla,**  
f. neu gebaut, 12 Zimm.,  
große Kellerräume, elektr.  
Licht, Nebengebäude mit  
Stallung für Kleintier.,  
gr. Obst- u. Gemüsegart.,  
ist sofort zu verk. Preis  
80 000 Mk. Off. u. V 679  
a. d. Geschäftsstelle d. Bot.

Suche eine Villa  
Cunnersd., bis Derrnsd.,  
zu kaufen.  
Angebote unter Z 681 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Landhaus oder Villa  
d. wenigst. 6 Zimm., b. od.  
3. Somm. bezieh., od. 2-  
bis 4-Famil.-Haus, mögl.  
m. gr. Obstgart., zu kauf.  
ges. Agent. hohe Proviz.  
Fra. M. Gruppe,  
Breslau, Gallestr. Nr. 25.

**Ziegelei**  
mit Landwirtschaft  
sucht zur baldigen Ueber-  
nahme zu kaufen. Ausf.  
Angeb. mit Preis unter  
B V 4510 an Rub. Hoffe,  
Breslau, erbeten.

Suche  
**Landwirtschaft**  
von 7—20 Morgen,  
bis 15 000 Mk. Anzahlg.,  
bald zu kaufen.  
Angebote erbeten an  
Ernst Seiler, Liegnitz,  
Jägerstraße 4.

Suche Gastwirtschaft  
mit Saal und etwas Land  
zu pachten oder kaufen.  
Anzahlung nach Ueber-  
einkunft. Offerten unter  
K 711 an d. „Vote“ erb.

**Landhaus,**  
auch als Logierhaus zu  
benutzen, 5—7 Zimm., im  
Kreise Löwenbera (am l.  
Bad Hlinsbera) zu kaufen  
gesucht. Angebote an  
Architekt Kselbel,  
Derrnsdorf (Kunak),  
Schulstraße 1.

Verkaufe  
altes Schmiedegrundstück  
in Cunnersdorf i. N.  
Fritz Schiller,  
Paulinenstraße Nr. 5.

Zu kaufen gesucht  
**kleines Haus**  
od. **Kramladen**  
oder aber sonstige Ver-  
dienstgelegenheit am Ort.  
f. bescheid. christliche Klein-  
bürger-Familie. Ang. u.  
E 586 an die Expedition  
des „Vote“ erbeten.

**Ein Haus**  
in guter Geschäftslage zu  
kaufen gesucht. Anzahlg.  
21 000—24 000 Mark.  
A. Sabala, Hofvitalstraße.

**Landhaus m. gr. Gart.**  
i. Sireiberhau, 9 Z., f.  
60 000 Mk. a. vl. Vant-  
vorstand a. D. Werner,  
Cunnersdorf i. N.

Bald zu kaufen gesucht  
wird eine  
**Ronditorei oder**  
**mittl. Logierhaus.**  
Angebote erbeten an  
Paul Kötner,  
Groß-Strehlitz Oberschl.,  
Mina, Café.

**Villa od. kl. Grundstück**  
mit ca. 10 Zimmern  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter D 651 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Ein starker Zugochse,**  
auter Gänger, zu verkauf.  
Gottsdorf Nr. 42.

**Fohlen**  
2 Jahre alt, 1.60 ar., gut  
eingefahren, zu verkaufen  
Derrnsdorf Nr. 163.

Wer kauft  
einen 8—10 Ztr. schweren  
Zugochsen  
auf eine 5 Ztr. schwere  
Kuhfalte?  
Angeb. an F. Köhler,  
Altsternitz i. N.

**Mittleres Arbeitspferd**  
preiswert zu verkaufen  
Sillertal l. Kl. Nr. 6  
**Starkes Arbeitspferd,**  
lebenfrei und fester Sieder,  
verkauft  
Stöcker, Cunnersdorf,  
Friedrichstraße 18a.



Von heute Donnerstag  
ab (a. Viehmarkt) haben  
**schöne Schweine**  
bei mir zum Verkauf.  
Bruno Stwiercynski,  
Sirlsberg, Sechshütte 40.



Donnerstag, den 4. 3.  
zum Viehmarkt, steht ein  
Transport  
**Punkener Rastelerbel**  
im Gasthof „Gold. Weir“,  
Sirlsberg, preiswert zum  
Verkauf.  
Nerger, Handelsmann,  
Ulkersdorf-Viehbühl.

**Milchschaf od. Gänse-  
Ziege,**  
früchmelnd, od. hochtrag.  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Angabe von  
Preis, Alter, Milchertrom-  
wann gesamt oder lam-  
menab, unter P 674 an d.  
Exped. des „Vote“ erb.

**Deutscher Kurzhaar-  
Vorstehhund,**  
braun, im 6. Felde, guter  
Hypocritierer, steht sofort  
preiswert zum Verkauf  
Gut Nr. 67 Pannenburg  
ver. Sobten (Liegnitz).

Neuwinscherden  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unt. D 729 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Sudthahn**  
zu verkauf. Sechshütte 24.  
Gänserich zu verk. od. ab-  
Gans zu verkaufen, dann  
zu verkaufen (Gausnitz 14).

Jungen Sudthahn,  
w. Abwandl., schön. M.  
Tier, verkauft  
Noali, Sartaun.

**Vollzeithund,**  
rasserein, sofort zu verk.  
Gasthof „zur Sonne“,  
Raiserswaldau l. Nisch.

Für ein größeres Unternehmen wird

### ein tüchtiger Herr

gesucht. Verlangt wird Fähigkeit, das vielseitige Unternehmen selbständig zu leiten, Lager- und Ausgänge zu überwachen, Reinrichtungen auszuführen. Nur erfahrene, in jeder Beziehung vornehmwürdige Herren wollen ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsforderungen unter N. 619 an die Geschäftsstelle des „Boten“ richten.

### Hausierer

für leichtveräußlichen Lohndenden Artikel sofort auf. Postlagerkarte 10. Striegan Sch.

### Verwaltung Herrschaft Berzdorf sucht für bald älteren Rentamts-Assistenten.

Zum sofortigen oder spät. Eintritt wird ein auf allen Gebieten durchwegs bewand. Holzhandmann,

der im Ein- und Verkauf nachweisbar mit Erfolg tätig war, bei festem Gehalt u. Gewinnbeteil. gef. Best. ausführliche Anzeig. unter P 718 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

### Maiwaldau

haben wir zum 1. April zuverlässigen

### Austräger oder Austrägerin.

Bedienung an d. Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Ein tüchtiger Schmied als Erker aus Feuer auf Schw. Boanbau sof. gef. W. Lehmann, Görlitz, Krötkstraße 44.

### Tüchtiger Gärtner,

verb. durchaus zuverläss. u. selbständig, sucht dauernde Stellung zum 1. April. Angebote unter D 685 an d. Erped. d. „Boten“.

### Schneider

für gute Arbeit in dauernde Stellung. sof. gef. Tarifflohn. Görlitz, Konfultstraße 45.

### Einen Arbeiter

Landwirtsch. sucht bald Robert Schmidt, Steinleiffen i. N. Nr. 149.

Chauffeur, 28 J., scharfer Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Angebote an Postweg, Röhndorf a. d. Rabenb.

Suche sofort für meine Landwirtschaft einen tüchtigen, ehrlichen

Arbeitsburthen, boh. Lohn, gute Verpfleg. zugesichert. Gathol „zum Raben“, Dittersbach Rädt. i. N. Geb.

### Gut empfohlener Staller,

firm und zuverlässig in seinem Fach, kann sich sof. mied. Gehaltsansprüche, Zeugn., Konfession, Bild und Alter unter B K 220 postlagernd Hirschbach, Kr. Sirlsbera erbeten.

### Einen Arbeiter und eine Magd

sucht bald Borwerk Spiller, Kreis Löwenberg.

Landwirtsch. Mitte 20, sucht Stellung als Wirtschaftler, Ruffler oder Hausdiener. Werte Off. unter P 696 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Hausdiener, 26 J. alt, led., sucht zum 1. 4. oder später Dauer- oder Saisonstellung. Off. mit Gehaltsangabe unter G 654 an d. „Boten“ erb.

### Verheirateter Langholzkutscher

sucht b. freier Wohn. sofort Stellung. Offerten unter O 673 an d. Expedition des „Boten“ erbeten.

### Für 2 kleinere Werke

Kulder gesucht. Wohn. vorhanden. Otto Hannschmidt, Hannover am Riefenach.

### Ein Laufburche

kann bald oder zum 1. 4. eintreten. Theodor Klose, Bäckerel und Konditorei, Ober-Strummhübel i. N.

Ein Knabe als eichen zu vergeben von Kriegerwitwe. Off. unt. T 721 a. d. „Boten“ erb.

Lehrling stellt zum 1. April cr. ein Karl Grund, Klempnerei und Installat., Petersdorf i. N.

Hauschneiderin gesucht Schichbahnstraße 3. 1.

### Berf. Stenotypistin

mit besten Zeugniss. sucht Stellung, ev. als

### Privatsekretärin.

Gest. Angeb. unter B 683 an d. Erped. d. „Boten“.

### Stenotypistin,

Klott und sicher in Stenogram und Wiedergabe auf der Maschine und für laufende Kontorarbeiten, zum sofortigen Eintritt für vielfaches Geschäft gesucht. Angebote mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen unt. J 690 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Sehrling i. m. Manufaktur- und Modewarengeschäft ver Osfern gesucht. S. Charig, Markt 4.

### Klavierspielerin

sucht Beschäftigung. Off. u. D 707 an d. „Boten“.

### Wo kann junges Mädchen das Kochen

erlernen? Offerten unter S 698 an d. „Boten“ erb.

Ein Dienstmädchen, ein Ruffler für Landwirtsch. erbeten sofort gute Stellung. B. Winkler, Dersdorf.

Krankheits halber wird für sofort oder zum 15. 3. ein älteres, ehrliches

### Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen in herrsch. Haushalt von drei Pers. (2 Erw., 1 Kind von 12 J.) bei gutem Lohn gesucht. Zu melden: Frau b. Finkbeil, Sirlsbera i. Schl., Seidelstraße 15. pt.

Fräulein sucht Stellung zum 1. April oder früher in Gebirgsort als Stütze der Hausfrau und zum Mitbedienen der Gäste. Off. C 706 „Bote“.

### Bedienung.

Frau od. Mädchen gesucht Neue Herrenstraße 2.

15jähriges Mädchen zum 1. April d. 3. gesucht Confessatstraße 9, I. N.

### Anländisches Hausmädch. oder Mädchen für Alles

a. 1. April gesucht, Köchin vorhanden. Fr. Rechtsow, Klapper, Schönaustraße Nr. 7.

Kräftiges, sauberes, fleiß. Mädchen vom Lande zum 1. April gesucht. Frau Herrmann, Seckshütte 1b.

2 junge, bessere Mädchen, 20 u. 17 Jahre alt, suchen Stellung in herrsch. Haushalt in Sirlsbera od. Umgegend, wenn mögl. in ein. Haushalte. Schriftliche Angebote unter H 689 an d. Erped. des „Boten“ erbeten.

Suche Stell. als Kochstutze od. Wirtschaftstf. i. 15. 3. od. später in gr. Betriebe. St. Zeugn. Zuschr. unter U 722 an den „Boten“.

Zuverl. Bedienung zu sof. Eintritt gesucht Warmbrunner Straße 16, I. Et.

Saub., zuverläss. Mädchen für Alles bei 50 Mk. monatlich und unter Kost für sofort gesucht. „Berliner Hof“, Sirlsbera.

### Einfache Stütze oder Fräulein

mit etwas Kochkenntniss. in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht W. Schulz, Sirlsbera, Bahndorfstraße 67.

### Tüchtiges Mädchen

ver bald od. 15. 3. gesucht. Fr. Stiel, Schützenstr. 24a

### Für Obermädchen

wird Stellung gesucht Gunnersdorf 21.

### Anständ. jung. Mädchen

sucht tagelöh. Lohn. Besch. Offerten unter G 688 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Junge Frau, 34 J. alt, sucht Stellung als

### Wirtschaftlerin

in Landwirtschaft. Zu erfragen bei Reinb. Berndt, Maydorf, Kr. Löwenberg.

Junges, besseres Mädchen sucht 1. 4. Stellung als Empfangsfräulein oder Schreibhilfe. Offerten u. H 733 an den Boten erbet.

Eine tüchtige, umsicht. geübte und gern tätige Kinderpflegerin (Vestal-Fröbel) sucht für bald od. später in gut. Hause Stell. Näheres: M. Weiskner, Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 15 b.

### Gasthof „Rühzahl“,

Annwasser. Mädch. z. Bed. d. Gäste gesucht.

Kräftiges Mädchen für Haus- und Landwirtschaft v. 1. 4. 20 gesucht in Warmbrunn, Salsgasse 10.

### Mädchen

für Landwirtschaft bald oder später gesucht Rensdorf i. N. Nr. 176.

Suche für 1. April ein ordentl. saub., längeres Stubenmädchen.

Frau Direktor Behold, Bilsenthal, Spinnerei.

### Junge Kriegerwitwe

sucht Stellung als Hilfspflegerin, auch als Köchin i. Gebirge. Konstant Konze gestellt werden. Off. unt. L 692 an d. „Boten“ erb.

### 1 Serviermädchen, 2 Stubenmädchen

zum 1. April gesucht.

### Sanatorium Jankowitz am Riesengebirge.

Bedienungsfren oder älteres Schulfraue gesucht Franzstr. 7, I. Et. red. L.

Alleinlebende Frau sucht Stellung als Wirtschaftlerin bei einseimem Herrn oder Dame. Off. unt. R 719 an d. Erped. d. „Boten“.

Auf gleich oder später in Borort von Berlin gesucht ein nettes, erlabr.

### Mädchen

zum Alleinbedienen gegen gutes Gehalt. Offerten erbeten an Frau Dr. Mertens, Berlin-Steglitz, Eisenstraße 21, I. Etg.

Suche zum 1. April ein zuverlässiges

### Küchenmädchen

Frau Gustav Meier, Buchdorf bei Lahn.

Ein ehrliches Mädchen zur häuslichen Arbeit zu sofort oder später gesucht Frontstraße 4, II, r.

### Anständiges, längeres

Mädchen für Haushalt von 2 Pers. zum 1. April gesucht Schönaustraße 2, pt.

Bedienungsfrau oder Mädchen für einige Std. des Tages gesucht Bahnhofstraße 69, II, bei Frau Architekt Siedler.

### Gesucht zum 1. April ordentlich. Obermädchen

f. Haus- u. Gartenarbeit. Frau Pastor Rühlmann, Dersdorf.

### Wo findet

gebildetes, junges Mädchen, 28 J. alt, bis zur Verbeter. Aufnahme in gebildetes Familie zur Unterstützung der Hausfrau. Werte Angebote erbittet Elisabeth Steinf. Altendurg S.-A., Wolkestraße 40.

Suche für sofort oder zum 1. April jung., zuverläss. Mädchen

(neben Stütze), das häusl. Hausarbeit übernimmt.

Gute Behandlung und Kost, hoher Lohn. Frau Dr. Schröder, Berlin-Schwarzenberg, Rühlauer Straße 15.

**Intellig., gebild., evange. Fräulein**  
 sucht Stellung a. 1. April, wo es sich in Küche und Haushalt vervollkommen u. ev. seine Kontorkenntn. verwert. kann. Beding.: Gute familiäre Behandl. und Lohnverh. Off. u. W 680 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Älteres Schulmädchen**  
 zu einem Kinde für nachmittags gesucht  
 Wilhelmstraße 57, part. z.  
 Anständiges, ehrl. fleißig. Mädchen.  
 evang., für Küche u. alle Hausarb. a. 1. April ges. Frau Pastor Neumann, Wilhelmstr. 24, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. April für arder. Willenhaus, kath.  
**Hausmädchen.**

welches auch Nähenarbeit übernimmt. Beson. Gehaltsanspr., Alter u. Bild unter B K 221 postlagd. Bischofsh. Kreis Hirschb. Suche für meine Tochter, welche Offern d. Studienanstalt besucht, Aufnahme in besserer Familie, mögl. Nähe der Anstalt. Offert. mit Preisang. erbeten an Alexander Seibt, Geiffenberg i. Schlesien, Bahnhofstraße Nr. 12.

Anständiges, ehrliches Mädchen  
 Sucht per 1. April d. S. Frau Heine, Gerichtsvollst. Hinderl. Post Altsmetau.

Suche älteres, ordentliches Dienstmädchen, welches eine Kuh mit besorgt, für bald.  
 Fr. Schiller, Cunnertsd., Paulinerstraße 5.

Suche zuverlässige, älteres Mädchen  
 f. 1. April cr. u. älteres Mädchen  
 tagsüber zu Hähr. Kinde für bald oder 1. April cr. Frau Kaufm. Starke, Bahnhofstraße 71.

Wegen Verheiratung d. ledigen suchen v. bald od. 15. 3. feineres, ordentliches Hausmädchen.  
 Anjungslohn 40 Mark pro Monat.  
 Erholungsheim Barasch, Warmbrunn.

Suche zum 1. April perfekte Köchin,  
 die auch Küchenarb. übernimmt, sowie gewandtes Stubenmädchen,  
 das plätten, nähen u. fertigen kann.  
 Bild, Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche an  
 Frau Dr. Moosbale, Rittergut Leubna O. S.

**Zentralverband d. Angestellten**  
 (Ortsgruppe Hirschberg.)  
 Die Monatsversammlung findet nicht heute Donnerstag, sondern am Sonntag, den 7. März, vorm. 9 Uhr im „Gold. Kreuz“, Hirschberg, statt. Erscheinen aller Mitglieder bringende Pflicht.  
 Der Vorstand.

Fräul. sucht um 1. April Stelle als Wirtschaftlerin in einfr. frauenlos. Haushalt. Offert. unter Z 725 an die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Grillkaffee, perfekte Köchin  
 für großes Pensionshaus bei hoh. Gehalt gesucht, außerdem eine christliche Köchin  
 für Kaffee, Baden, Kasse Küche etc.  
 Bewerbungen mit U 673 an d. Exped. d. „Boten“.  
 Gesucht um 1. Apr. 1920

**Köchin,**  
 die sehr gut kocht u. firm ist im Baden u. Einweck. Gehaltsanspr., Zeugnisse und Bild senden an  
**Gräfin Well,**  
 Friedersdorf, Kr. Bautzen.

Gebildetes, nichtlaes Servierfräulein  
 sucht Saisonstellung, Konditorei, Café od. aut. Bot. erw. Besa. Zeugn. vorz. Offerten unter N 716 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Ehrliches, ehrliches Mädchen  
 (nicht unter 18 Jahren) zum 1. April gesucht für leichte Hausarbeit u. Bedienung der Gäste.  
 Frau Bahn, Jannowitz am Riesengeb. Hans Marie Ghabesh.

Besseres, fleißiges Stubenmädchen sucht im Gebirge Stellung z. Bedien. der Gäste, evant. auch ganz in Stellung, aber nur bei guter Behandlung.  
 Adresse:  
 Grete Mutschalla, Kattowitz, Blücherplatz 6, bei Baummeister Kupala.

**Laden,**  
 event. mit Wohnung od. Zimmer, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter U 207 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Gut möbliertes Zimmer  
 zu dm. Straßpferd Str. 7, parterre links.

Möbliertes Zimmer  
 zu miet. gesucht. Off. an Friseurhaus Starke, Langstraße.

Veruscita. Fräul. sucht a., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Off. unter S 664 an d. „Boten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer  
 in der Nähe der Bahn f. einen Herrn gesucht. Off. unter B 671 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Junge Dame sucht v. 1. 4. möbliertes Zimmer mit Pension.  
 Off. u. M 715 an d. „Boten“.

Bürobeamter sucht v. 1. 4. möbliertes Zimmer.  
 Off. L 714 an d. „Boten“.  
 Wohnung,  
 2-3 Zimmer, von ruhig. Zeit. Hirschb. bis Warmbrunn gesucht.  
 Offerten unter G 710 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer  
 (eigene Betten)  
 mit Kochgelegenheit per halb gel. Off. u. P 709 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche einen Mann,  
 der sich als Werkstoff ein. Offerten unter G 733 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Wohnungslausch.  
 2 Zimmer oder Studie, Küche in Herrsdorf, Cunnertsdorf oder Hirschberg ges. Studie u. Raum in Herrsdorf zu tauschen. Offert. erbittet Franz Samedetin, Herrsdorf.

Gut möbl. Zimmer ohne Pension v. Bürobeamten für sofort gesucht. Offert. unter P 731 an d. „Boten“.

**Männer-Gesang-Verein.**

Donnerstag, den 4. März, abends 8 Uhr:

**Hebung**  
 im „Goldenen Schwan“, wichtiger Angelegenheiten wegen wird um persönliche u. vollständige Anwesenheit aller Sängern gebeten.  
 Der Vorstand.

**O. V. M.**

Freitag, den 5. März cr. nachmittags 2 Uhr  
**Vollversammlung**  
 im „Schwarzen Adler“, Neubere Durgstraße.  
 Vollzahl. Erscheinen Pflicht, da Bericht des Bezirks-Delegierten.  
 Der Vorstand.  
 S. A.: Ballasch, Wilhelmstraße 69. I

**KONZERT**  
 des Lyzeums- und Studienanstaltschors  
 in der Aula der Oberrealschule am Dienstag, 9. März 1920, abends 8 Uhr zum Behen eines Fonds zur Eristung eines Gedächtnismals für die Gefallenen der Oberrealschule, u. (Nieder zum Gedächtnis der Gefallenen. Schiller Gedicht von der Glocke von Brede.)  
 Orchester: Jägerkapelle.  
 Karten zu 3 Mk. (numeriert), 2 Mk. und 1 Mk. in der Buchhandlung Röhde und am Saalemann.

**Kroll's Diele.**  
 Heute Donnerstag:  
**Walzer-Abend.**  
 H. Kroll.

Heut! Heut!  
**Apollo - Saal.**  
 Mittwoch, den 3. März:  
**Großer Ball**  
 bei vollem Orchester.  
 Hierzu ladet ergebenst ein Joh. Wardatzky.

**Gasthof zur Eisenbahn, Rosenau**  
 Donnerstag, den 4. d. Mts.:  
**Groß. Damenkaffee**  
 mit musk. Unterhaltung  
 - Herren herzlich willkommen. -  
 Es laden ergebenst ein  
 Robert Müller und Frau.

**Prinz Heinrichbaude**  
 Sonnabend, den 6. März:  
**Gemüll. Bauden-Liederabend**  
 veranstaltet von dem bekannten Zithermaler  
**Ferd. Neugebauer, St. Peter.**

**Radfahrer-Verein Seiffersdorf.**  
 Sonnabend, den 6. März 1920:

**X. Stiftungsfest**  
 in Kleiners Gasthaus mit Theater und Ball  
 Es ladet ergebenst ein  
 der Vorstand.  
 Mit a Sinnoband, a sochals März, is im  
**Mäuerscha Kratsches**  
**Aldeutscher Spinnabend**  
 und doderm lod Euch alle ei  
 die Spanner an der Wirtmann.

**Gewerksverein  
der Maschinenbauer und  
Metzwerker  
Berthelsdorf**  
hier Sonnabend, den 6.  
März 1929, sein  
**30. Stiftungsfest**

in Saale „zum braunen  
Bald“, 7 Uhr, verbunden  
mit Theater, Memorialis  
Vorträgen und Ball.  
Anfang 8 Uhr.  
Kasseneröffnung 7 Uhr.  
Die Freunde und Gönner  
des Festes laden ergebenst  
zu dem Festmahl,  
das das Komitee,  
der Vorstand.



**Hirschberger  
Lichtspiel-Haus**  
in Kraspitz, Siedlitzstr. 17

**Sie lachen sich tot!**

In der neuen  
fabrikhaften Filmoperette  
**Hannemann**

nach  
**Hannemann**

von **Henry Bender**,  
ambrosieren sich köstlich über  
**Maria Lux**  
und ahnen über  
**Molly Wessely**  
von Metropol-Theater Berlin!

Sichern Sie sich bitte  
jetzt Eintrittskarten im  
Vorverkauf Zigarrenhaus  
in Maxim, Langstraße, 11  
sonst stehen Sie wieder  
auf der Schützenstraße!  
Beginn täglich 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 8 Uhr.

**Der Tempelräuber  
II kommt II**

**Stadt-Theater**

Donnerstag 8 Uhr:  
Vorstellung für das Ge-  
werkschafts'artell:  
**Das höhere Leben.**

Freitag 8 Uhr:  
Ehrenabend  
**Julia Knüpfer.**  
Zum ersten Male:  
**Mutterlegen**

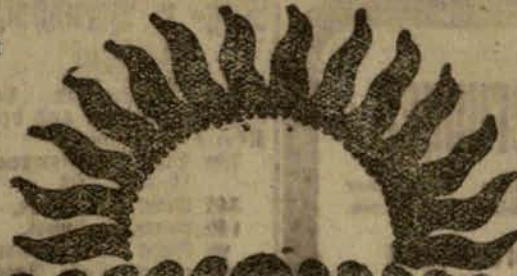
(Die Berle von Savoyen).  
Kostspiel mit Gesang  
von H. Friedrich.

: Bahnhofstraße 36 :

„ Telefon 483. „

Von Freitag,  
den 3. März

bis einschl.  
Montag, 8. März.



# Kammer Lichtspiele

Das unübertroffen größte Filmwerk, das in Hirschberg zur Vorführung kam.  
Der große Film-Epösee in 8 Fortsetzungen

## Die Herrin der Welt

I. Teil: „Die Freundin des gelben Mannes“

8 Akte. — Nach dem gleichnamigen Roman von Karl Fegdor.

Hauptdarsteller:  
In der  
Cinematheek: **Mia May**

als Han-Fung  
besetzt Brady als Sun-Sing

als Mand-Argowitsch  
Michael Bohner als Konsul Weissen  
Henry See als Dr. Kien-Lung

Ort der Handlung:

**China**

Künstlerische Oberleitung: Doc May.

Wahre Wanderverke der Filmkunst bilden die Euforien in der Chinesenstadt. — Bilder von der gereinigten  
Pracht und unendlicher Schönheit wechseln mit Szenen vorwärts drängender Handlung.

Dieses gigantische Filmwerk — ein Triumph deutscher Filmkunst!

In Berlin, Breslau monatlang auf dem Spielplan. — Ungeheurer Andrang an den 26 Berliner Theatern,  
die dieses Meisterwerk gleichmäßig in allen 8 Teilen abwechselnd auf die Bühne bringen.

Im Hirschberg bringen wir diese 8 Teile in Absänden von 2 bis 14 Tagen. Es empfiehlt sich, alle  
8 Teile anzusehen, doch schadet es nichts, wenn man den einen oder den anderen Teil nicht gesehen hat, da jeder  
Teil ein abgeschlossener Film für sich ist.

Dazu des hervorragend

schöne Meisterfilmwerk:

Nach dem gleichnamigen Roman von  
**Enemia von Adersfeld-Ballestrem.**

Regie: **Nils Chrisander.**

Sorgfältigste Bearbeitung des Stoffes — meisterhafte  
Technik — unvergleichliche Regie —

malerische Landschaftsbilder.

Im vollendeter Meisterschaft spielt die junge

**Uschi Elliot**

als Soubrette der bekannten Künstlerin

**Carola Toebe.**

**Nils Chrisander**

als Darsteller des

„Fürst Marzell Bodwald.“

## DIE WEISSEN ROSEN VON RAVENSBERG



Dieses Programm unübertroffen nur 3 Tage!

Eine Verlängerung ausgeschlossen!

Beginn: 3 Uhr — 6 Uhr. Sonntags: 2 Uhr.

An diesen Tagen Vorverkauf an der Theaterkasse von 10 bis 1 Uhr. — Wegen der gewaltigen Ausdehnung  
der Vorstellung bitten wir, im eigenen Interesse die 1. Vorstellung zu besuchen.

# Wollversteigerungen

des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) rechtsfähiger Verein.

## Die beste Wollverwertung erfolgt auf dem Wege der Versteigerung.

Die nächsten Wollversteigerungen des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) sind wie folgt vorgesehen:

- 16. März Berlin
- 15. April Forst (Lausitz)
- 21. April Königsberg, Pr.
- 28. April Güstrow (Meckl.)
- 5. Mai Berlin
- 27. Mai Breslau.

Sämtliche zur Versteigerung kommende Wollen sind ab Station des Eislieferers gegen jedes Risiko versichert.

Anmeldungen zu den Versteigerungen sind an die Deutsche Wollgesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77 (Formular: Amt Moritzplatz 1132) zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

### Wenn die Nerven versagen

muss neue Spannkraft zugeführt werden. Das geschieht am besten mit dem erprobten

### Wohlmut's Elektrogalvanischen Apparat

der für alle Fälle von Nervenerkrankungen, Migräne sowie allerlei Erschöpfungszustände

— Erleichterung und Befähigung schafft. —

Druckchriften oder Probebehandlung durch den Generalvertreter. Sprechstunden: Sonntag, Montag und Freitag.

**S. Krämer, Heilmittel, Schmiedeberg, Markt 8.**

### Zahn-Atelier Erich Franz, Contessastr. 6.

Sprechstunden: 9—12 u. 2—5 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr.

Bei vorheriger Anmeldung auch außer der Zeit.

Behandlung schonend und gewissenhaft.

Reparaturen sowie auswärtige Patienten werden nach Möglichkeit an einem Tage erledigt.

## Warnung!

Da die Gerichte über Schiedungen mit Lebensmittelmärkten, die ich mit Herrn Sekretär Lothmann begangen haben soll, nicht verurteilen, gebietet es das Ansehen der Sozialdemokratischen Partei und der „Volkszeitung für das Riesengebirge“, daß ich gegen jeden Verbreiter solcher Gerichte, die meine Person betreffen, gerichtlich vorgehe.

**Paul Hielscher, Schriftleiter.**

### Zugelassen Dranner Borhund

mit Halsband, Plattenkennzel 1918—19. Gegen Miederhaltung der Unkosten abzugeben.  
Karlshof Nr. 99.

### Fichten-Papierholz

kauft verschuldet  
Cellulosefabr. Gundersdorf I. A.

### Rug- u. Brennholz-Verkauf.

Am Sonntag, den 6. März, werden aus dem Revier Mittelwald: 780 Stck Kuchstangen II.—VI. Kl. 345 Stck Eichlinge, 140 Rutz. Kuchpel, 90 Stck Reifstangen sowie ca. 20 Lose Stöcke zum Selbstroben verkauft. Sammelplatz nachmitt. 1 Uhr „Meierhof“. Brennholz nur für die Ortschaften: Kitzmuth, Neuenhütten, Gindorf, Gortzamt Wittenmuth.

### Holzversteigerung.

Donnerstag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr, kommen 140 Rutz. ange-rodetes Stoßholz nea. sofortige Barzahlung zur Versteigerung. Treffpunkt b. Pieter um 3 U. im Galtz. s. Schwert in Schmiedeberg. Versteigerung findet im Schlane unweit Schmiedeberg statt. Der Unternehmer.

Gut erst Metallbestelle s. Kauf, gef. Off. mit Preis und O 717 an den Voten.

### Gedr. Gahntorflügel

zu Verkauf. Mählgrabenstraße Nr. 6, Parterre 118.

### Eine Ivet-Box

(aus erhalten, weiß) zu verkaufen. Guter, Mühlberg Nr. 179.

Sola mit Umbau, schwarze Erde, fast neu, Preis 2180 Mk. zu verf. In erw. Verkauferzimmer Straße Nr. 28a.

Stelliges großes Sofa, gut erhalten, zu verkaufen. Alte Dörfelstr. 12, Part.

Ein Haufen Ausdinger zu verkaufen. Offert. und E 736 an d. „Voten“ ers.

## Blei.

Für Elektrode, Bleisäule usw. table Nr. 850 der kg. Lieferung sofort als Brauchgut nea. Nachr. Ecke Norddeutsche. Elektr. Licht-Werk. A. Dastmeier, Grefeld.

## Hafer

kauft  
Friedrich Wuhl, Sand 11

## Gesucht gutes Heu

fuhrweise bei Abholung. Angebote mit Preis u. I 734 an die Expedition des „Voten“ richten.

VI. Armeekorps, Generalkommando, Befehlsstelle, Breslau, den 27. Februar 1920. Abt. I. J. Nr. 2160/20.

## Anordnung.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über den Reichs-Ausnahmestand vom 13. Jan. 1920 wird für den Regierungsbezirk Breslau, den Regierungsbezirk Liegnitz, mit Ausnahme der Kreise Glogau, Neustadt, Grünberg und die nichtbesetzten Kreise des Liegnitzbezirks Oppeln, Stallenberg, Grottkau, Relise, Peustadt bestimmt:

§ 1. Aus dem Dienst entlassenen Offizieren oder Militärbeamten ist das weitere Tragen der Uniform verboten, soweit ihnen nicht höheren Grades die Genehmigung hierzu verliehen ist.

§ 2. Alle aus dem Dienst entlassenen Mannschaften, Unteroffiziere, Offiziersstellvertreter müssen, wenn sie nach ihrer Entlassung ihre Uniform weiter tragen wollen, von dieser Uniform alle militärischen Abzeichen wie Knüttelklappen, Treppen, Rippen usw. entfernen.

§ 3. Das Tragen von einer militärischen Kopfbedeckung ist den Entlassenen nur zur Abwicklung gestattet, zur Uniform ist das Tragen von militärischer Kopfbedeckung verboten.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote werden, sofern die bestehenden Gesetze keine höheren Strafen bestimmen, mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafen bis zu 15 000 Mk. bestraft.

§ 5. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Der Militär-Befehlshaber von Friedeburg, Generalleutnant.

## Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft

für Flachgarn-Maschinen-Spinnerei u. Weberei.

### Achtundvierzigste ordentliche Generalversammlung

Freitag, den 26. März 1920, mittags 12 Uhr im Geschäftssaal der Dresdener Bank in Dresden.

#### Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Vorlesung der Bilanz vom 31. Dezember 1919.
2. Genehmigung der vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Dividende.
3. Entlastung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben laut § 28 des neuen Gesellschaftsvertrages ihre Aktien, oder falls die Aktien bei der Reichsbank oder einer anderen gesetzlich zugelassenen Hinterlegungsstelle niedergelegt sind, die hierüber ausgestellte Bescheinigung nebst einem genauen Verzeichnis der hinterlegten Stücke nach Nummern und Gattung in doppelter Ausfertigung spätestens bis 22. März 1920, abends 6 Uhr

in Altona bei der Gesellschaftskasse bei der Deutschen Bank in Berlin bei der Dresdener Bank und bei d. Bankhaus Grahm & Co. in Dresden bei dem Bankhaus G. v. Sackau in Ostel und bei d. Dresdener Bank Filiale Dresden in Dresden bei der Dresdener Bank und bei der Deutschen Bank in Aitau bei der Dresdener Bank Filiale Aitau in Stralsund i. Schl. bei der Deutschen Bank Filiale Stralsund i. Schl.

gegen Empfangbescheinigung einzureichen. Der Geschäftsbericht für 1919 nebst Bilanz sind vom 7. März d. J. ab im Geschäftssaal der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aus. Bitterfeld, den 1. März 1920. Der Aufsichtsrat G. v. Klemperer Vorsitzender.



### Stellmacherholz

Blecken, Kisten, Eichen, absteht und Beschläge aus erblüht  
König. Rdr. - Glonsdorf.

### Gesucht

Wohn 2 bis 3 gebrauchte, noch gute

### Richtlinien

mit Verschleißbedarf (bis 20 Liter). Preisangebote unter W 724 an d. Erved. d. "Boten" erb.

### Achtung!

Sehr. Gebett Federbetten zu kaufen gesucht. Offert. 664 an d. "Boten" erb.

Kaufe lat. eleg. Landauer od. einen solchen Fensterwagen. Off. unt. P 640 an d. Erved. d. "Boten"

### Gut erhalt. Herrenpelz

zu kaufen gesucht. Off. R. 657 a. d. "Boten".

Gut erhaltener Militär-Einheitsmantel zu kauf. gesucht. Ana. an G. G. 67 m a n n, Warnbrunn, Dersdorf. Str. 51.

Achtung! Schreibstisch oder Schreibstühle zu kaufen gesucht. Off. S 665 an d. "Boten".

### Kartoffelmaschinen

mit Selbstabholung und best. Bezahlung gesucht. Dreyes, Wernersdorf bei Ralsbrodau I. R.

### Personen-Automobil

gutes Fabrikat, mittlerer Klasse, läuft sofort unter Bedienung und Preis. Dya. Schulze, Plegnitz, Krone Goldbacher Str. 20.

Zu kaufen gesucht eine oder, noch gut erhalt.

### englische Drehrolle

nach mit Kraftbetrieb. Angeb. mit Preisangabe an H. Rother, Landesstr. 22, Böhmische Straße 22.

### Akkumulator

zu verkaufen. Mindestpreis 150 Mk. Angebote unter K 735 an d. Erved. d. "Boten" erb.

### Weinflaschen

lässt jeden Botten zu hoch. Preisen  
Empfehlung Weingroßh. Keller-Friedrich-Str. 18. Telefon 286.  
Auf Wunsch erst. Abholg.

### Perle- oder Smyrna-Lappich und -Brüche

zu hoch. Preis. v. 100. zu kauf. gef. Off. unt. D 266 an d. Erved. d. "Boten" erb.

### Rahmenmaschine

zu kaufen gesucht. Off. R. 661 an d. "Boten" erb.

### Alle Maschinen-Anlagen

Jeder Art u. Abdruck geg. hohe Klasse sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. D 266 an d. Erved. d. "Boten" erb. Morgenszeitung, Breslau.

### Wirtschafts- und Leib-Wäsche

wenn oder gut erhalten, sucht zu kaufen  
Baeac, Berlin SW. 11. Lendelhofer Ufer Nr. 35.

Zu kaufen gesucht eine oder, noch gut erh.

### engl. Drehrolle

auch mit Kraftbetr. Angebote mit Preisang. erb. H. Rother, Landesstr. 22, Böhmische Str. 22.

### Ziegen, Kaninchen, Eier

läuft laufend  
Herbert Rowak, Wildbandlung, Bokstraße.

Altes Gold und Silber, Silber, Ketten, Ringe

kaufe zu höchst. Zauber. D. Jäckel, Uhrmacher, Langstraße 18, saasend. Kaufb. Vinoff.

### Piano oder Stückmügel

gut im Ton, von Privat zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter A 276 an die Expedition des "Boten" erbeten.

### Leere Weinflaschen

kaufe in allerhöchst. Preis. Auf Wunsch erfolgt Abholung.  
Oskar Gries, Weinrothhandlung, Ralf-Friedrich-Str. 16, bart.

### Gesucht

1 Kart. Federhandwagen, 1 Tragradmer. extra leicht. Plus und Dachsling. Deauer, Volatsdorf I. R.

### Don Privat Bettwäsche, Herr.-Leibwäsche, Herr.-Sportanzug oder -Hose, Gardinen, Herren-Schnürkiesel

(nicht Militär) zu kaufen gesucht. Gef. Angeb. mit Preisangabe unter T 677 an d. Erved. d. "Boten" erb.

Kleines Piano, wenn auch alt oder defekt, zum Ueben zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 793 an den "Boten" erbeten.

### Illustrierleim

läuft  
Bebetana, Berlin, Breslau-Str. 25.

### Spiegelzimmer

sofort zu kaufen gesucht. Off. O 788 an d. "Boten".

### Ventilator

von 1. Fleischeri od. Gash. wirtsh. preisw. zu verk. Bielefeld, 3 Tr. links.

Derrenpels, 1 große Plaur, durchweg Drossenputter, preiswert zu verkaufen  
Biegelstraße 10, 2 Trepp.

### Günstiges Angebot!

Sehr gut erhalten, Grad und Weite sow. schwarzer Gehrod (schönste Figur) preiswert zu verkaufen.  
Näheres unter V 701 an d. Erved. d. "Boten" erb.

### Richtig i. Handelsleute!

Zu verkaufen ein Rest d. Rutz- u. Wollwarengesch. zu billigen Preisen.  
Anfragen unter O 684 an d. Erved. d. "Boten".

### 2 festgrüne Jägermüsk.

Größe 54, zu verkaufen  
Grünau Nr. 223.

Ein Konfirmationsauszug in verl. Glanz Nr. 14.

### Neue und getragene Halbkiel, Herr., Damen- u. Kinder-Schnürschuhe, Beberpantoffeln, Niederstühle etc.

noch zum alten Preis. Stand: Markt Nr. 21, vor dem Kassierbank.

### Achtung!!!

Verkaufe nächsten Donnerstag, den 4. März, in der Auktionshalle der Stadtbrauerei Briesberg eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Zentrifuge. W. Ende, Wärsdorf b. B.

1 V. h. Arbeitsschuh (n.), 1 h. Auswäschwanne zu verkaufen Sand 4, 1 Tr.

### Kollwagen

ca. 40 Str. Tragkraft, auf Federn, zu verkaufen oder zu verhandeln auf einen Lastenwagen, ca. 30 Str. Tragkraft: Seidorf, Villa "Forelle".

Wer kauft Schreibtisch gegen fast neuen Blüsch-Divan um? Zuschrift u. R 675 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Küchenbüffel, Piegskühl, oder, gut erh. Langschäft. Schnürschuhe, Größe 43, zu verkaufen  
Gohlfalkstraße 17.

H. M. Schulmappe, Kleider u. Lux.-Nähe in verl. Bahnhofstr. 43 a, III.

1 dunkelgrün. Durschen-Sportanzug, Gr. 42, Friedenstr. 1. a. erb., Säube u. Stiefel i. allen Gr., br. u. schw., alt u. neu, sind preisw. zu verkaufen bei Julius Schumard, Bad Warmbrunn, Kränzelmarkt 4.

Schw. Gut für Konfirmanten bis, zu verkaufen. Bahnhofstraße 21, I.

### Zwei Herrenräder

eins mit, eins o. Gummi, zu verkaufen. Off. unter T 699 an den Boten erb.

60 Str. gute Speise-Vorder- u. Hinterräder sind zu verkaufen  
Gasthaus zum Rollenberg, Parkau.

### Riffen

Reben zum Verkauf  
Schlittenstraße 24 a.

Gut erhalten, Zylinderhut zu verkaufen  
Kesslere Dursstraße 15.

Dunkelbl. Konfirmations-Gut, fast neu, Gr. 55, zu verkaufen  
Bielefeld 13, II, I.

Damenrod, schw., neu, schw. Tuchhose u. Krimmerweste zu verkaufen in Gunnersd. Dorfstr. 158, I.

Höflich. Treppengeländer Eisgarn, Kronleuchter, a. Wäschekorb verlässlich  
Schiebstraße 3, I.

Achtung! Alterium! 1 Dolaten, 1 gold. Kreuz zu verkaufen. Ferner: geordentlichste Kinderstühle, 2 Herrenhüte, grau und schwarz, Größe 56, H. Briesmarkensammlung, 1 Hirschkäse, 1 kleiner Lederkoffer  
Straußberg Str. 7, II, r.

1 Fenster Tischlampe, f. neu, 21. Gaslocher z. verkaufen Markt 27, 4. Etg., rechts.

Danzapothete zu verkauf. Biegelstraße 14.

Alte, Karle Reisetasche (Leber), 2 weiche, ganz f. Herrenstühle, Gr. 57, zu verk. Off. u. A 726 Bote.

### Zur Sammler! Briefmarkensammlung

zu verkaufen  
Warmbrunn, Landhausweg Nr. 5.

### Gommerjackett

sch. schick, Seidenmull, reich, verschiedene Güte zu verkaufen  
Schiebstraße Nr. 3, I.

### "Gommerdjer" Gas-Kaffeebrenner

1. 10 Bd. Kaffee, wenig gebraucht, verkauft  
Kühnle, Dohrenwiese R.

### Biermäßig. Handwagen

mit Kasten, auf Federn, bis 6 Str. Tragkraft, f. n., zu verkaufen  
Gunnersdorf Nr. 61.

### Note Blüschgarnitur

Sofa, 2 Sess., in Madag., zu verkaufen  
Seidorf, Villa Forelle.

### Große Kinderbettstelle u. guter Klappzylinder

zu verkaufen  
Gunnersdorf 210a, bart.

### Zu verkaufen gut erhaltener schwarzer Stuhlstuhl und Noten

sowie 2 fünfarmige, sitz. Tafelleuchter

aus d. Nachlaß der Frau Rentmstr. Köhler, Friedeburg a. Lu., Görtlber Str. Nr. 209. Dasselbst zu besichtigen. Kaufangeb. an Rentmstr. Köhler, Dersdorf u. R.

### Ein gut erhaltener 2spännig. Fenstrowagen mit Rücksitz, 1 Landauer, 1 leichter Geschäftswagen mit Fenstertüren, 1 Break mit Verdeck

stehen Donnerstag, den 4. d. M., in Briesberg in Rühms Garkhof z. Verk.

### Photo-Apparat

"Karett", 6x6 m. Seib. Objektiv, verläßl. Gest. Angebote unter E 686 an d. Erved. d. "Boten" erb.

### Staubuhr

zu verkaufen. Offert. unt. U 700 an die Expedition des "Boten" erbeten.

### Neuer Militär-Mantel

(Preis 260 Mk.) zu verk. Offerten unter A 704 an d. Erved. d. "Boten" erb.

Militär-Einheitsmantel (neu) zu verkaufen  
Wilhelmstraße 9b, bart.

### Gut erhaltenes Konzert-Waldhorn

3 Zylinder-Ventile, preiswert zu verkaufen. Offerten unter K 713 an d. Erved. d. "Boten" erb.

Sommerüberziehd. Jackett, 34 Steifragen, Lein., 46, 7 Steifumgefragen, Leinen, 46, zu verkaufen.  
F. Wösch, Armenhaus.

### Verkäuflich

1 dreifamiger Gasherd mit Tisch,  
1 große Wäschdrehrolle,  
1 Paar Bettst., einseitig  
Horn, mit Bat. Matz.,  
1 großer Mahagoni-Tisch, besonders schön, Stuhl,  
1 Peismantel,  
1 größerer Rollen Metall- u. Stallausg.,  
1 Sattel,  
4 eiserne Wagenräder, drahtgeflecht, Einfaß für Blumenbeete.

### König. Rdr. - Glonsdorf

3-10 Eichenstämme, Durchmesser 0,25 bis 0,35 cm, zu verkaufen.  
Off. mit Preis u. Y 725 an d. Erved. d. "Boten".

# Billiges Fleisch

kann man Plantox (Extract Würze und Würfel) nennen. Für eine vorzügliche Kraftbrühe, eine kräftige Suppe, ein würzige, gehaltvolles Gericht braucht man kein Fleisch; wer sparen und doch gut kochen will, verwendet Plantox, das beste Friedenserzeugnis. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft. Herstellerin: Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H., Hamburg-Bremen.

1 Bentner Kohle für 1 A gewinnen Sie bei Gebr. meines Kohlenparers. Praktisch erprobt. Bad 1 A, 10 Bad 8 A. Suche Wiederverkäufer. General-Vertrieb G. Latke, Blasdorf, Bezirk Ciganitz.

Gallensteinleidenen gebe grat. Auskunft, wie meine Mutter v. ihr. qualvollen Leiden binnen 48 Stunden voll. geheilt wurde. Fr. Stephan, Volkstheater, Cöln-Ehrenfeld, Siemensstr. Nr. 64.

## Das 8. u. 9. Buch Mosis.

Enthält die Geheimnisse der Zauberei mit bewährten u. approbiert. Rezepten lymph. u. natürl. Mittel. Pr. statt 15 nur 8.50 Mk. Salomonis. Das Buch d. Wunder u. Geheimnisse. Pr. 6 M. Beide Bde. zus. nur 14 Mk. Fr. S. Wolke Buchh., Berlin L 15 NO. 55, Bölowstraße 17.

## BIOX ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker

## WIEDER DA

## Shagtabak,

langfaktierter Raigaretten-schnitt, in 100-Gr. Paket., banderoliert, per Hund Mk. 58,—, verl. an Birte, Kantinen u. Verbraucher Max Doppel, Tabakhandl., Seiffenhendörfer.

## Damen-Strohhüte

sowie Panamas werden zum Umnähen, Pressen u. Färben angenommen. Aufprobierformen liegen bereit. Rosa Kluge, Hirschberg Schildauerstr. 16a.

**Auf alle Fälle** zahlt **Zeidler** die höchsten Preise **für alle Felle.**

**ALFRED ZEIDLER**  
Sand 48  
Alte Hoffnung.  
Tel. 417

Wir machen die Herren Gemeinde-Vorstände aufmerksam, daß

## Plakate,

betr. Verordnung über Sandergerichte gegen Schleichhandel und Preistreiberei im Druck erschienen sind.

„Bote aus dem Riesengebirge“.

Zur Anfertigung von Bauzeichnungen,

:: Materialnachweisen, Werttagen, :: sowie Beaufsichtigung von Bauausführungen empf. Architekt W. Siedler, Bahnhofstr. 69.

**Sind Lungenleiden heilbar?** Alle, die an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwindsucht, Lungen-spitzenkatarrh, Nachtschweiß, Stiche im Rücken, Brustschmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung, veraltetem Husten, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202, Am Karlsbad 33 b. Sprechzeit 9—11, 2—4. Sonntags 10—11.

**Kainit, Thomasmehl, Kalkstickstoff, Rehmsd. Stickstoffdüng.** verbandlich abzugeben. O. Niederlein, Schmiedeneerg

**Zickelfelle** zahlen per Stüd 20 Mark Julius Hirschstein & Co. Warmbrunner Straße 32 (Warmbrunner Platz).

**BADE** Wannen u. Oefen Klosett-Anlagen Noskowski & Jeltsch Breslau 8.

**Brüche** heilbar durch Selbstbeddl. Prospekt kostenlos. Institut Krämer, Schmiedeneerg i. Rieg.

Wir empfehlen in diesem Jahre besond. mehrmals verkehrte, bad. tradende **Obstbäume,** Beerenobst, Obst- sowie Biergebäck aus unseren Beständen. Botanischer Garten, Dilsberg.

## Leinsamen

zu verkaufen und erbitte Angebote. Offerten unter A 692 an den „Boten“.

Verkauf 8/22 P. S. Brennabor-Personenwagen und 1734 P. S. Benzlastwagen gegen starken Personenwagen nicht unt. 40 P. S. Reumann, Hirschb. Tel.-Nr. 89.

## Rohehäute und Felle

sowie **Schafwolle** lauf. zu sehr hohen Preisen. Julius Hirschstein & Comp., Warmbrunner Straße 32 (Warmbrunnerplatz).

## Weiẖkohl (Kappus)

vorzügl., haltbar getrockn. besser als Frischkohl (ein Wd. Trockenkohl entspr. 14 bis 16 Wd. Frischkohl). 10-Wd.-Postbentel M 17.95 portofrei. Kisten 100 Wd. netto M 150 — einfaßtehl. Kisten ab Fabrik unter Nachnahme liefern: Holstlaserwerke Nortorf (Holst.)

**Norweger Fettheringe** Postdose, 5 Pfund Inhalt, Mk. 18.50, Eimer, 15 Pfund, Mk. 50.60 versenden gegen Nachnahme Klünder & Co., Nortorf, Holst.

**Zigaretten tabak** rein orient., golba., langfaktierig, in Kartons zu 50 Gramm, banderoliert. S. Schneider, Breslau 13, Viktoriastraße Nr. 109, Gartenbaus II r.

**Alte silb. Löffel** u. alte Silbergegenstände aller Art, sowie alte Goldsachen lauft immer G. Ladisch, Goldschmied, Bahnhofstr. 16, alte Post. Das Metall wird der deutschen Industrie zugef.

**Kaufe und zahle** angemessene Preise für

**Leinöl Leinölfirnis Schellack Tischlerleim Poltur Oel- u. Spirituslacke** Paul Schüttrich Greiffenbergerstr. 7 Telefon-Nr. 491.

**Unreines Blut** Mittelst. Udel, Kuchschlan, Flechten, Dauluden, Blutandrang, Gesicht- und Kaleröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell be-seitigt durch Dr. Schufat's Universal-Nut-reinigungsmit-tel. Seit langen Jahren ausgezeichn. bewährt. 1 Paket 5 Mk., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 13.50 Mk. geg. Nachn. d. Concordia-Apothek, Besten bei Berlin 18.

## Roh-Häute und Felle

laufen fortwährend zu höchsten Preisen Caspar Hirschstein & Söhne, Dunke Burastraße 16

## Gummer-Improb- und Umnäh-Hüte

fert. schnellst. u. Wernz, Damenputz, Warmbrunn.

## Verkaufe

Freitag, den 5. März, von vormittags 10 Uhr an meistbietend gegen Barzahlung: Herren-Fahrrad mit 1a. Gummi, Freilauf, edel silberne Herren-Anle-mem.-Uhr, Röhmaschine, Corbidlampe, 11. Waage, Waschbuden mit Ständer, Leinentragen (25 Stück), Bruno Exner, Sprengmeister, Siebenbrun Nr. 47 bei Löwenberg.

**Preis- Rätzel**



Obige Buchstaben **zusammenhängend ausgesprochen** sind gleichlautend mit dem Namen eines großen deutschen Flusses.

Wie heißt dieser Fluß???

Jeder, der dieses richtig errät, erwirbt sich als Belohnung **gratis** und **ohne jede Verpflichtung** ein **Anrecht** auf nachstehende Preise unserer **vierten** Auslobung, die bestimmt verteilt werden:

**1200 Mark in bar**

verteilt in 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30 und 2 à 20 Mark, außerdem verschiedene Geschenkartikel.

Die wenigen Versandkosten muß der Empfänger tragen. Schicken Sie sofort die Lösung mit Ihrer genauen Adresse in einem mit 20 Pfennigen frankierten Brief und fügen für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für diese, Schreiblohn, Drucksache usw. bei. Antwort erhalten Sie möglichst sofort, spätestens aber innerhalb 14 Tagen.

Schreiben Sie noch heute an

**Verlag Germania, Braunschweig Nr. 79 B.**



Jede Dame wäscht und badet in **Uni Toilette-Duftbädern** verleihen dem Körper herrlichen Wohlgeruch

Zu haben in Drogerien, Parfümerien sowie samt einschläg. Geschäften

Allein-Fabrikanten: **Rh. Elison jr & Co Breslau X**  
Zu haben in der Burgturm-Drogerie **Erich Mack.**

Noch nie dagewesene Preise für

**Ziegen- Reh- Hasen- Kanin- Felle**

zahlen **Caspar Hirschstein & Söhne**  
Dunkle Burgstraße 16.

**Obstbäume** schöne starke Ware eingetroffen.  
**Gärtnerei E. Weinhold,**  
Fernsprecher 200. Am Warmbrunner Platz.

Einen neuen **Original „Bestfall“- Ketten-Düngerstreuer,** 2 Meter breit, mit Langfahrvorrichtung, haben noch dreifach wert abzugeben **Dielscher & Deet,** Seibdorf im Riesengebirge. Werkstätten für Landwirtsch. Maschinen. Tel. Amt Arnsdorf 38. **Großes Lager!** Günstige Reparaturen!

**Rohhaare**

(Sämtl.) kauft jede Menge **C. G. Schwanik,** Bürstenfabrikation, Bahnhofstraße 4.

**Ziegenfelle**

zahlen v. Stück Mk. 190 **Julius Hirschstein & Co.** Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).



Im **Vertrauen**

wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für die Gesundheitspflege, Gummiwaren, Irri-gatoren etc. an das Versandhaus

**A. & M. Bungartz, Neukölln,** Erlangerstr. 8. Preisliste gegen 20 Pfg. in Marken.

!! Stiefelsohlen !! a. Bed. hergest., beste Ware. Herrensohlen Mk. 3.85, Damensohlen Mk. 2.65 per Nachn. Porto extra. **Curt Robisch, München 20**

Wir zahlen für:  
**Ziegenfelle p. Stück Mk. 190.00**  
**Zickelfelle „ „ „ 20.00**  
**Rindhäute**  
**Robhäute**  
**Kalbfelle**  
**Schaffelle**  
**Kaninfelle**  
**Hasenfelle**  
**Wildfelle**

die **allerhöchsten**

**Tagespreise**

**Julius Hirschstein & Co.,** Warmbrunnerstr. 32, (Warmbrunner Platz).

**Möbelfabrik Hermann Leipziger**

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger  
**Breslau 1, Schneidnitzer Straße Nr. 7** gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

**Innenausbau vornehm. Wohnräume**

**Permanente Ausstellung**  
später Salons, Speisezimmer  
Bereitszimmer, Schlafzimmer  
Polstermöbel — Ledersessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

**Fahrrad-Schläuche**

neu und gebraucht, prima **GRUBNER,** Friedensware, kein Ersatz, 10 Stück 290 Mk. **Nachnahme verkauft**

**Manthey, Berlin-Tempelhof, Berlinerstr. 78.**

Altes Eisen, Papier, abfälle, Lumpen, Knochen, Zerrungen, Kupfer, Messing, Stahlgut, Blei, Zinn usw.

kauft zu höchsten Preisen

**August Hartwig Nachf.** Hirschberg i. Schl.

Berners 463, nur Viehmarktstr. 6a.

**Kr.-Lastwagen N.A.G. 5 T.**

zu verkaufen **L. Wallfisch, Fahrzeug-fabrik, Warmbrunn.**

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer sowie alle Sorten **Laubhölzer** (Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum, Esche, Pappel) zu kaufen gesucht **Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.**

# Lagermetall

♦♦ in allen Qualitäten und für alle Zwecke ♦♦

## Paul Wegner

Spezialgeschäft für Armaturen.  
Metallgroßhandlung.

Hirschberg, Schmiedebergerstraße 20.  
Fernsprecher 415.

# Konfirmanden- Anzüge, Kostüme, Paletots

schwarz und farbig

empfehl

## Max Zamury.

# Möbel - Verkauf!

Von Freitag früh, den 5. März ex., an findet im **Krummhübel** im Hotel „Berliner Hof“ ein freiwilliger Verkauf der gesamten

## Hoteleinrichtung

statt. Auch sind die guten Federbetten, sowie Gardinen etc. etc. mit inbegriffen. Günstige Gelegenheit für Brautleute und Bakwirts, da viele ganze Stimmereinrichtungen sowie Billard, Klavier, Geschirr etc. etc. mit zum Verkauf kommt. Auch sind ca. 60 Gartenstühle mit Tischen zu verkaufen. Der Besitzer.

# Herrenstoffe

in nur guter Qualität

## Züchen, Leinen (84 cm), Hemdentuch

offeriert in neuen Eingängen  
zu bekannt billigen Preisen

## E. Türk, Schießbahnstr. 1, gegenüber dem Stadttheater.

# Zigaretten

mit Gold, ohne Mundstück, sowie mit Goldmundstück mit oriental. Tabak hat in kleineren sowie größeren Posten zu äußersten Tagespreisen sofort greifbar abzugeben

Mag Lukaschek, Oppeln, Sedanstr. 7, Telefon 202,  
Zigaretten- und Zigarren-Handlung,  
(Großhandels- und Einzelverkauf von 8. 8. 1917.)

# Holzriemenscheiben

verschied. Breiten und Durchmesser

empfiehlt vom Lager

Adolf Patzner, technische Bedarfs-Artikel,  
Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.

# Zigaretten

werden infolge der in Aussicht genom. Stilllegung der Fabrikbetriebe sehr knapp. Empfehle daher mehr gr. Lager aus nur reinen Tabaken hergestellt, o. Mundstück und m. Gold, F-Banderole, von 200 bis 350 Mark der Mtlle.

# Zigarren

in 1/20, 1/30, 1/40 Packung von 750 bis 1800 Mark der Mtlle.

## Zigarillos, echt Schweizer Stumpen, Überseeischen Rauchtabak.

Tabak, sowie sämtliche Tabakfabrikate geben im Preise enorm in die Höhe und ist baldiger Einlauf empfehlenswert.

Oskar Reimann,  
Kaiser-Friedrich-Str. 18.  
Großhandels- und Einzelverkauf.  
Sortierte Probefendungen unter Nachnahme.

## Rum Kognak Liköre div. Weine

empfiehlt

Paul Przibilla  
Likörfabrik  
Außere Burgstr. 14  
Telefon-Nr. 273.

# Jamaika- Rum,

vorrätliche Qualität, best. Mittel gegen Grippe, empfiehlt Kempinski Weingroßhdt. Kaiser-Friedrich-Str. 18.

# Herren-Anzugstoffe

in schwarz, marengo, blau und in engl. Geschmack

# Damen-Kostümstoffe

für Straßen- und Sportkostüme

sind noch in sehr großer Auswahl am Lager

Sämtl. Futterstoffe sind vorrätig.

Meine Preise sind auf Grund rechtzeitiger Einkäufe

noch sehr vorteilhaft!

## S. Charig, Markt 4.

Zur Anfertigung

# eleganter Herren- u. Damen-Moden

zu den solidesten Tagespreisen empfiehlt sich

## Karl Johanning, Langstrasse 14, II, Drogerie Korb.

Bisher in französischer Gefangenschaft. Früherer Zeichner in einem hiesigen größeren Geschäft.

# Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder- Schuhwaren

finden Sie

Schützenstraße 2, I rechts,  
gegenüber der Bobersdorfer Milchhalle.

Kaufe

# Alt-Rotguß Alt-Messing Alt-Kupfer

zu den höchsten Tagespreisen

## Paul Wegner

Spezialgeschäft für Armaturen.  
Metallgroßhandlung.

Hirschberg, Schmiedebergerstraße 20.  
Fernsprecher 415. (Krajowski).